



Raiffeisenkasse MARLING

Genossenschaft

Geschäftsbericht

2018

Genossenschaftsorgane

Verwaltungsrat

Dr. Karl LADURNER	Obmann
Roland WOLF	Obmannstellvertreter
Peter v. PFÖSTL	Verwaltungsratsmitglied
Dr. Renate KOLLMANN	Verwaltungsratsmitglied
Dr. Werner STUPPNER	Verwaltungsratsmitglied

Aufsichtsrat

Dr. Karl v. MARSONER	Präsident
Gaston WALDNER	Aufsichtsratsmitglied
Dr. Thomas HÖLZL	Aufsichtsratsmitglied
Peter MAIRHOFER	Ersatzmitglied
Werner ÖTTL	Ersatzmitglied

Mitarbeiter

Direktor/Leiter Innenbereich	Dr. Markus ILLMER
Sekretariat	Gabriele LADURNER-SCHÖNWEGER
Risikomanagement	Andrea TRIBUS
Marktleiter/stellvertr. Direktor	Thomas LOCHMANN
Leiter Geschäftsstelle Sitz und Wertpapiere	Florian MATZOLL
Berater & Service Marktbereich Sitz	Monika ROHRER-OBERHOFER Irene ZODERER-SCHÖPF
Leiter Geschäftsstelle Filiale und Berater	Andreas LADURNER
Beratung & Service	Marlies SCHWEIGL (Mutterschaft) Andreas SPITALER
Marktbereich Filiale	Markus LAMPRECHT Katrin GARBER-KUPRIAN
Leiter Kreditabteilung Kreditabteilung	Stefan TSCHURTSCHENTHALER Andreas EPP
Buchhaltung/Div. Dienste	Josef WIESER
BH / ZV / Vers.	Tamara SANTER

VERMÖGENSBILANZ

Posten der Aktiva		31.12.2018
10	Kassenbestand und liquide Mittel	927.136
20	Erfolgswirksam zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente	130.931
	a) zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente	569
	b) zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente	0
	c) verpflichtend zum fair value bewertete sonstige aktive Finanzinstrumente	130.362
30	Zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gesamrentabilität	32.462.053
40	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete aktive Finanzinstrumente	78.177.096
	a) Forderungen an Banken	4.562.681
	b) Forderungen an Kunden	73.614.415
50	Derivate für Deckungsgeschäfte	0
60	Wertanpassung der aktiven Finanzinstrumente zur allgemeinen Abdeckung (+/-)	0
70	Beteiligungen	0
80	Sachanlagen	765.603
90	Immaterielle Vermögenswerte	0
	davon Firmenwert	0
100	Steuerforderungen	584.743
	a) laufende	89.692
	b) vorausbezahlte	495.051
110	Langfristige Aktiva und Gruppen von Aktiva auf dem Weg der Veräußerung	0
120	Sonstige Vermögenswerte	251.719
Summe der Aktiva		113.299.282

Posten der Passiva und des Eigenkapitals		31.12.2018
10	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete passive Finanzinstrumente	98.624.859
	a) Verbindlichkeiten gegenüber Banken	11.025.905
	b) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	87.132.266
	c) im Umlauf befindliche Wertpapiere	466.688
20	Zu Handelszwecke gehaltene passive Finanzinstrumente	0
30	Zum fair value bewertete passive Finanzinstrumente	0
40	Derivate für Deckungsgeschäfte	0
50	Wertanpassung der passiven Finanzinstrumente zur allgemeinen Abdeckung (+/-)	0
60	Steuerverbindlichkeiten	77.132
	a) laufende	0
	b) aufgeschobene	77.132
70	Passive Vermögenswerte auf dem Weg der Veräußerung	0
80	Sonstige Verbindlichkeiten	1.568.641
90	Personalabfertigungsfonds	291.282
100	Rückstellung für Risiken und Verpflichtungen	424.684
	a) Verpflichtungen und Bürgschaften	15.718
	b) Zusatzpensionsfonds und ähnliche Verpflichtungen	0
	c) sonstige Rückstellungen	408.966
110	Bewertungsrücklagen	-226.594
	davon aus eingestellten Geschäftstätigkeiten	0
120	Rückzahlbare Aktien	0
130	Kapitalinstrumente	0
140	Rücklagen	12.116.650
	davon Akonti auf Dividenden	0
150	Emissionsaufpreis	12.344
160	Kapital	1.855
170	Eigene Aktien (-)	0
180	Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres	408.429
Summe der Passiva		113.299.282

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

		31.12.2018
10	Zinserträge und ähnliche Erträge	2.120.581
	davon mit Effektivzins berechnete Zinserträge	1.619.570
20	Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen	(263.861)
30	Zinsüberschuss	1.856.719
40	Provisionserträge	726.606
50	Provisionsaufwendungen	(75.368)
60	Provisionsüberschuss	651.239
70	Dividenden und andere Erträge	117.066
80	Nettoergebnis aus der Handelstätigkeit	4.586
90	Nettoergebnis aus der Deckungstätigkeit	0
100	Gewinne (Verluste) aus dem Verkauf oder Rückkauf von:	8.898
	a) zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten aktiven Finanzinstrumenten	0
	b) zum fair value bewerteten aktiven Finanzinstrumenten mit Auswirkung auf die Gesamtrentabilität	8.898
	c) passiven Finanzinstrumenten	0
110	Nettoergebnis der zum fair value bewerteten aktiven und passiven Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gewinn- und Verlustrechnung	(60.409)
	a) zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente	0
	b) verpflichtend zum fair value bewertete sonstige aktive Finanzinstrumente	(60.409)
120	Bruttoertragsspanne	2.578.099
130	Nettoergebnis aus Wertminderungen/Wertaufholungen von:	(26.431)
	a) zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten aktiven Finanzinstrumenten	(17.345)
	b) zum fair value bewerteten aktiven Finanzinstrumenten mit Auswirkung auf die Gesamtrentabilität	(9.086)
140	Gewinne (Verluste) aus Vertragsänderungen ohne Löschungen	0
150	Verwaltungsaufwendungen:	2.551.668
160	Verwaltungsaufwendungen:	(2.302.297)
	a) Personalaufwand	(1.329.400)
	b) andere Verwaltungsaufwendungen	(972.897)
170	Nettorückstellungen Fonds für Risiken und Verpflichtungen	74.070
	a) für Verpflichtungen und Bürgschaften	367
	b) sonstige Rückstellungen	73.703
180	Nettoergebnis aus Wertberichtigungen/-aufholungen auf Sachanlagen	(84.742)
190	Nettoergebnis aus Wertberichtigungen/-aufholungen auf immaterielle Vermögenswerte	0
200	Sonstige Erträge / Aufwände der Geschäftstätigkeit	201.996
210	Kosten der laufenden Geschäftstätigkeit	(2.110.973)
220	Gewinne (Verluste) aus Beteiligungen	0
230	Nettoergebnis aus der Bewertung der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte zum fair value	0
240	Wertberichtigung des Firmenwertes	0
250	Gewinne (Verluste) aus dem Verkauf von Anlagegütern	100
260	Gewinn (Verlust) der laufenden Geschäftstätigkeit vor Steuern	440.794
270	Steuern auf das laufende Geschäftsergebnis	(32.365)
280	Gewinn (Verlust) der laufenden Geschäftstätigkeit nach Steuern	408.429
290	Gewinn (Verlust) aus eingestellten Geschäftstätigkeiten nach Gewinnsteuern	0
300	Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres	408.429

LAGEBERICHT ZUR BILANZ vom 31.12.2018

Sehr geehrte Mitglieder,

wir haben ein weiteres Geschäftsjahr abgeschlossen und kommen nun der Verpflichtung nach, Ihnen die im abgelaufenen Jahr erzielten Ergebnisse der Raiffeisenkasse Marling zur Kenntnis zu bringen. Bevor wir die Bilanz mit Erfolgsrechnung und Anhang verlesen, geben wir Ihnen, wie gewohnt, einen Überblick über die wirtschaftlichen und geldpolitischen Entwicklungen, die im Berichtsjahr unsere Tätigkeit beeinflusst und das vorliegende Bilanzergebnis mitgeprägt haben.

Wirtschaftsentwicklung im Allgemeinen

Wirtschaftslage

Der reale Entwicklungswert der Weltwirtschaft, der im Jahr 2017 bei 3,8 Prozent lag, betrug im abgelaufenen Jahr 2018 geschätzte 3,7 Prozent. Für das laufende Jahr rechnen die Analysten mit einem weiteren Wachstum im Ausmaß von 3,5 Prozent.

Das **Bruttoinlandsprodukt (BIP)** erreichte im Jahr 2017 **weltweit** 127.570 Mrd. US-Dollar, während das **Bruttovolks-einkommen** bei 16.906 US-Dollar pro Kopf lag.

Im Jahr 2018 erzielte das **BIP in den Vereinigten Staaten Amerikas** gegenüber dem Vorjahr eine reale Zunahme um geschätzte 2,9 Prozent, während für das Jahr 2019 ein Zuwachs von 2,5 Prozent prognostiziert wird. Die reale Performance der **japanischen Wirtschaft** wird bezogen auf das Berichtsjahr positiv eingeschätzt, die erwartete Steigerung des BIP beträgt 0,9 Prozent nach einem Zuwachs im Ausmaß von 1,9 Prozent im Jahr zuvor. Für das Jahr 2019 wird mit einer leichten Steigerung des Wachstums der Wirtschaftsleistung gerechnet, nämlich mit 1,1 Prozent.

Weiterhin rasant entwickelte sich die **Konjunktur der Volksrepublik China**. Das reale Wachstum des BIP 2018 gegenüber dem Vorjahr wird auf 6,6 Prozent geschätzt. Auch **Indien** konnte 2018 mit geschätzten realen 7,3 Prozent weiterhin ein bedeutendes Wirtschaftswachstum verzeichnen. Beide Volkswirtschaften sollen auch 2019 beträchtliche Zuwächse einfahren. Für China werden 6,2 Prozent und für Indien 7,5 Prozent erwartet. Laut Hochrechnungen ist die Wirtschaft im abgelaufenen Jahr 2018 in **Lateinamerika** und in der **Karibik** real um 1,1 Prozent gewachsen. Für das laufende Jahr rechnen die Wirtschaftsforscher mit einem Wachstum im Ausmaß von 2,0 Prozent.

Die geschätzte **reale Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes (BIP)** ist im abgelaufenen Jahr 2018 gegenüber dem Vorjahreswert im Euroraum (ER19) um 1,8 Prozent angestiegen, während im Jahr 2017 ein Zuwachs im Ausmaß von 2,4 Prozent

verzeichnet wurde. Für das laufende Jahr wird wiederum eine positive Entwicklung der Wirtschaftsleistung und zwar im Ausmaß von 1,3 Prozent erwartet. In der **Schweiz** ist die Wirtschaft im Jahr 2018 um 3,0 Prozent gewachsen nachdem im Vorjahr ein Zuwachs um 1,1 Prozent erreicht werden konnte. Für das laufende Jahr rechnen die Analysten mit einem weiteren Anstieg des Wachstums, wobei die Erwartungen auf 2,3 Prozent festgelegt wurden.

Die **jährliche durchschnittliche Veränderung des harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI) im Euroraum (ER19)** stieg im Jahr 2018 auf 1,7 Prozent an, während diese im Jahr 2017 noch bei 1,5 Prozent lag. In der **Schweiz** hat die Veränderung des Indexes im Jahr 2018 einen Zuwachs im Ausmaß von 0,9 Prozent erfahren, nachdem im Vorjahr eine Steigerung von 0,6 Prozent registriert wurde.

Das fünfte Mal in Folge seit dem Jahr 2008 ist die **Arbeitslosenquote im Euroraum (ER19)** gesunken und lag im Jahr 2018 bei durchschnittlich 8,2 Prozent, während diese im Vorjahr noch 9,1 Prozent betrug.

In **Italien** hat sich die Wirtschaftslage im abgelaufenen Jahr das fünfte aufeinander folgende Mal ein wenig erholt, wobei der reale Zuwachs gegenüber dem Vorjahr, basierend auf Schätzungen, 0,8 Prozent erreichte. Im Jahr 2017 betrug das Wachstum des **BIP** 1,6 Prozent, in den Jahren zuvor 1,1 bzw. 0,9 Prozent während dieses noch im Jahr 2014 gerade einmal 0,1 Prozent erreichte. Nachdem der reale Wert des durch Italien erzielten Bruttoinlandsproduktes bereits im Jahr 2009 und darauf ab dem Jahr 2012 über einen Zeitraum von fünf Jahren in Folge leicht unter jenem aus dem Jahr 2001 lag, konnte dieser im Jahr 2017 wiederum leicht überschritten werden. Für 2019 erwarten die Analysten einen Zuwachs der Wirtschaftsleistung und zwar im Ausmaß von 0,2 Prozent. In **Österreich** wurde sogar ein Wachstum des BIP über 2,7 Prozent erzielt, während **Deutschland**, die größte Wirtschaftsmacht innerhalb des Euroraums, einen Zuwachs im Ausmaß von 1,4 Prozent verzeichnete. Im Jahr 2019 soll das Wachstum der beiden Länder gegenüber 2018 etwas abgeschwächt werden, wobei für Deutschland 1,1 Prozent und für Österreich immerhin 1,6 Prozent realer Zuwachs erwartet wird.

Die **jährliche durchschnittliche Veränderung des harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI)** lag im Jahr 2018 in **Italien** bei 1,2 Prozent, während diese im Vorjahr 1,3 Prozent betrug. In Österreich ist der genannte Index auch leicht gesunken und zwar von 2,2 Prozent im Jahr 2017 auf 2,1 Prozent im Jahr 2018. In **Deutschland** ist der Index im Berichtsjahr hingegen leicht angestiegen, nämlich von 1,7 Prozent im Jahr 2017 auf 1,9 im Berichtsjahr.

Der **Schuldenstand des Staates Italien** ist im Jahr 2017 zwar leicht gesunken, aber dessen Ausmaß stellt nach wie vor eine zentrale Herausforderung der italienischen Wirtschaftspolitik dar. Zum 31.12.2017 wurde der **Anteil am**

Bruttoinlandsprodukt auf 131,2 Prozent beziffert (131,4 Prozent zum 31.12.2016). Innerhalb des Euroraumes (ER19) wies zum 31.12.2017, wie in Jahren zuvor, lediglich Griechenland eine noch höhere Schuldenquote als Italien auf, nämlich 176,1 Prozent des BIP während Portugal mit 124,8 Prozent knapp unter dem Niveau Italiens lag.

Laut Schätzungen lag der **Anteil des Schuldenstandes des Staates am BIP** zum 31.12.2017 in **Deutschland** bei 63,9 Prozent während dieser in **Österreich** 78,3 Prozent betrug. Zum 31.12.2008 lagen die effektiven Anteile in **Deutschland** bei 65,2 Prozent und in **Österreich** bei 68,7 Prozent. Italien wies damals bereits einem Anteil von 102,4 Prozent auf.

Aufgrund der Daten betreffend die **Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes in Südtirol** wurde im Jahr 2013 eine negative Veränderung im Ausmaß zum Vorjahr registriert. Der Rückgang betrug allerdings lediglich 0,1 Prozent. In den vier folgenden Jahren konnten dann jeweils Steigerungen erzielt werden. Im Jahr 2014 wurden 0,6 Prozent erzielt, 1,9 Prozent waren es im Jahr 2015, wiederum 0,6 Prozent im Jahr 2016 und im Jahr 2017 reichte es dann nur für ein ziemlich mageres Wachstum im Ausmaß von 0,4 Prozent. Die Erwartungen hinsichtlich der weiteren Entwicklung der Wirtschaftsleistung liegen bei 2,1 bezogen auf den Jahr 2018 und bei 2,0 Prozent bezogen auf das Jahr 2019.

Der Anteil der Südtiroler Unternehmen, die ihre Ertragslage im Jahr 2018 positiv bewerten, beträgt 90 Prozent. Erfreulich ist, dass für 2019 eine weitere Steigerung erwartet wird. Nämlich erhoffen sich im laufenden Jahr sogar 94 Prozent der Wirtschaftstreibenden ein zufriedenstellendes Betriebsergebnis.

Die **durchschnittliche Veränderung zum Vorjahr des Verbraucherpreisindex für Haushalte von Arbeitern und Angestellten (VPI HAA)** lag im Jahr 2018 in **Südtirol** bei 1,7 Prozent, nach 1,8 Prozent im Jahr zuvor (auf nationaler Ebene sank der Index auf 1,1 Prozent, nachdem dieser im Vorjahr 1,2 Prozent erreichte).

In den Jahren 1999 bis einschließlich 2012 waren die **Tourismuszahlen in Südtirol** kontinuierlich gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Im Jahr 2013 reichte es dann nicht mehr ganz zu neuerlichen Zuwächsen. Die Ankünfte waren um 0,1 Prozent und die Übernachtungen um 1,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr rückläufig. Im Jahr 2014 konnte bei den Ankünften mit 6,1 Mio. Einheiten ein neuer Höchststand erzielt werden. Bei den Übernachtungen kam es hingegen zu einem Rückgang im Ausmaß von 2,0 Prozent, wobei 28,4 Mio. Einheiten registriert wurden. Die Entwicklung im Jahr 2015 war wieder in beiderlei Hinsicht erfolgreich. Die Ankünfte stiegen auf das Allzeithoch von 6,5 Mio. Einheiten und auch bei den Nächtigungen wurde ein neuer Rekord erzielt, nämlich 29,5 Mio. Einheiten. Die Zuwachsraten betrugen 5,8 Prozent bei den Ankünften und 3,6 Prozent bei den Über-

nachtungen. Gegenüber dem Jahr 2014 entsprach der Zuwachs 0,4 Mio. Ankünfte und eine Mio. Übernachtungen. Auch im Jahr 2016 konnten wiederum Spitzenergebnisse erzielt werden. So stiegen die Ankünfte erstmals auf über 7,0 Mio. Einheiten während die Nächtigungen erstmals die 30-Mio.-Marke überschritten und die stolze Anzahl von 31,3 Mio. erreichten. Dies bedeutet, dass im Jahr 2016 die Ankünfte um 0,5 Mio. und die Übernachtungen um 1,9 Mio. Einheiten gesteigert werden konnten. Anders ausgedrückt betragen die Zuwächse 7,8 Prozent bei den Ankünften und 6,4 Prozent bei den Nächtigungen. Im Jahr 2017 konnten wiederum Zuwächse verzeichnet werden, sowohl bei den Ankünften (0,3 Mio. / 4,3 Prozent) als auch bei den Übernachtungen (1,1 Mio. / 3,5 Prozent). Auch das abgelaufene Jahr hat zu deutlichen Zuwächsen geführt. Bei den Ankünften betrug die Steigerung 0,2 Mio. und bei den Übernachtungen 0,9 Mio. Einheiten. In anderen Worten stellt dies jeweils einen Zuwachs von 2,9 Prozent bei den Ankünften und 2,7 Prozent der den Übernachtungen dar. Im Zeitraum zwischen dem 31.12.1989 und dem 31.12.2018 konnten die Ankünfte um 109,9 Prozent und die Übernachtungen um 40,6 Prozent gesteigert werden. Seit dem 31.12.2008 ist die Anzahl der Ankünfte um 39,4 Prozent und die Anzahl der Übernachtungen um 20,2 Prozent angestiegen. Sowohl im Langzeitvergleich als im Vergleich mit dem Jahr 2008 kommt deutlich zum Ausdruck, dass die durchschnittliche Aufenthaltsdauer sinkt. Betrachtet man die Entwicklung, welche im Jahr 2018 bei Ankünften und Nächtigungen stattgefunden hat im Detail, so kann man, wie bereits in den Vorjahren, klar feststellen, dass ausnahmslos in allen acht politischen Bezirksgemeinschaften jeweils ein Zuwachs sowohl bei den Ankünften als auch bei den Nächtigungen verzeichnet wurde.

Im Jahr 2018 wurden in **Südtirol 55 Konkursverfahren** eröffnet. Diese Anzahl ist gegenüber dem Vorjahr, als 59 Verfahren verzeichnet wurden, leicht gesunken. Nachdem im Zeitraum ab 2008 und bis einschließlich 2018 durchschnittlich 66 Konkursverfahren eröffnet wurden, liegt die Anzahl im Jahr 2018 wie bereits in den Vorjahren weiterhin unter diesem langjährigen Durchschnitt.

Entwicklung in der Raiffeisen Geldorganisation (RGO)

Die nachfolgenden Daten zur Entwicklung der direkten Kundenmittelbeschaffung, der indirekten Kundeneinlagen und der Kundenausleihungen in der Raiffeisen-Geldorganisation stammen aus dem Meldewesen. Dies bedeutet, dass die Auswirkungen der Rechnungslegungsstandards „IAS/IFRS“ darin lediglich in eingeschränkter Form zum Ausdruck kommen. Die Meldungen betreffend den Jahresultimo sind zum Stichtag 31.12.2018 nunmehr das elfte Mal unter Verwendung der zum 31.12.2008 eingeführten Pumaposten erfolgt. Die Werte beziehen sich jeweils auf die Raiffeisen-Geldorganisation,

d.h. auf die 41 Raiffeisenkassen sowie auf die „Raiffeisen Landesbank Südtirol AG“.

Das Volumen der **direkten Kundenmittelbeschaffung** [direkte Kundeneinlagen sowie Termingeschäfte und Obligationen Gegenpartei Kunden] betrug zum 31.12.2018 insgesamt 12,790 Mrd. Euro. Gegenüber demselben Vorjahresstichtag stellt dies einen Zuwachs von 6,29 Prozent dar.

Die **indirekten Kundeneinlagen** beliefen sich zum 31.12.2018 auf 2,661 Mrd. Euro und verzeichnen somit gegenüber demselben Vorjahresstichtag eine Steigerung um 6,52 Prozent.

Die Summe der direkten Kundenmittelbeschaffung sowie der indirekten Kundeneinlagen (**verwaltete Kundenmittel**) erreichte zum 31.12.2018 insgesamt 15,451 Mrd. Euro. Gegenüber dem 31.12.2017 sind die verwalteten Kundenmittel um 6,33 Prozent angestiegen.

Bei den **Kundenausleihungen** konnte zum 31.12.2018 ein Zuwachs von 4,34 Prozent gegenüber dem Vorjahresultimo verzeichnet werden. Das Gesamtvolumen der Kundenausleihungen belief sich zum 31.12.2018 auf 10,780 Mrd. Euro.

Die **Bruttosumme der zahlungsunfähigen Kundenausleihungen**, die einen Teil der Kundenausleihungen darstellen, betrug zum 31.12.2018 insgesamt 193,2 Mio. Euro. Gegenüber dem Vorjahresletzten stellt dies einen beträchtlichen Rückgang im Ausmaß von 21,50 Prozent dar. Kräftig vermindert hat sich auch der Anteil des Bruttobetrages der zahlungsunfähigen Kundenausleihungen an den Kundenausleihungen, welcher von 2,38 Prozent zum 31.12.2017 auf 1,79 Prozent zum 31.12.2018 gesenkt wurde.

Das **Kundengeschäftsvolumen**, das sich aus der Summe der verwalteten Kundenmittel und der Kundenausleihungen ergibt, erreichte zum Bilanzstichtag 2018 die Gesamtsumme von 26,231 Mrd. Euro. Gegenüber dem 31.12.2017 konnte das Kundengeschäftsvolumen der RGO um 5,50 Prozent gesteigert werden.

Zusammenarbeit im Verbund

RVS, Raiffeisenverband Südtirol Genossenschaft

Im Jahr 2018 stand der Raiffeisenverband Südtirol wiederum den Raiffeisenkassen in den zwei bewährten Leistungsfeldern, die Genossenschaftsüberwachung als behördlicher Auftrag und die Leistungsverrichtung als statutarischer Mitgliederauftrag, zur Seite. Im Rahmen der Genossenschaftsüberwachung wurden den Mitgliedsgenossenschaften die ordentliche und außerordentliche Revision sowie die Abschlussprüfung (gesetzliche Rechnungsprüfung) zur Verfügung gestellt. Die Leistungsverrichtung im Rahmen des statutarischen Mitgliederauftrages beinhaltet die Interessensvertretung, die Beratung und Betreuung sowie die Wei-

terbildung in genossenschaftlichen, betriebswirtschaftlichen, rechtlichen und banktechnischen Belangen.

Das Hauptaugenmerk aller Tätigkeiten des Raiffeisenverbandes lag darauf, Synergien zu nutzen, die Leistungsfähigkeit der Mitgliedsgenossenschaften zu unterstützen und die Stabilität dieser zu stärken.

Am 30. März 2018 jährte sich der Geburtstag von Friedrich Wilhelm Raiffeisen zum 200. Mal. Solidarität und Hilfe zur Selbsthilfe - nach diesen Prinzipien lebte Friedrich Wilhelm Raiffeisen. Bedeutender Ruhm erlangten gar einige seiner Zitate, wie zum Beispiel: „Einer für alle - alle für einen“ „Was dem Einzelnen nicht möglich ist, das vermögen viele“. Seine Genossenschaftsidee bewegt Menschen und Märkte, damals wie heute. Friedrich Wilhelm Raiffeisen, Humanist und Sozialreformer, wurde am 30. März 1818 im Westerwald in Rheinland-Pfalz geboren. Er setzte sich dafür ein, die schlechten Lebensumstände der Menschen - vor allem der verarmten Bauern und Handwerker - mitten in der industriellen Revolution langfristig zu verbessern. Gelungen ist ihm das anfänglich durch verschiedene Hilfsvereine, dann durch die Gründung von Genossenschaften und Darlehenskassenvereinen. Dabei forderte Raiffeisen bewusst Eigeninitiative, Eigenverantwortung und gegenseitige Solidarität der Menschen ein. Weltweit sind heute rund eine Milliarde Mitglieder in über einer Million Genossenschaften organisiert. 2016 wurde die Genossenschaftsidee von der „UNESCO“ in die Liste des „Immateriellen Kulturerbes der Menschheit“ aufgenommen. In Südtirol gibt es über 1.000 Genossenschaften mit rund 170.000 Mitgliedern, Tendenz steigend. Über 300 Genossenschaften sind im Raiffeisenverband organisiert. Sie sichern rund 8.000 Arbeitsplätze, zählen über 150.000 Einzelmitglieder und erbringen eine Bruttowertschöpfung von 1,3 Mrd. Euro. Die Raiffeisenorganisation Südtirol gedachte im Jubiläumsjahr unter dem Motto „Gemeinsam erfolgreich“ der großen Lebensleistung F.W. Raiffeisens. Mit mehreren Initiativen und Veranstaltungen im Laufe des Jahres wurde auf die Genossenschaftsidee und die Bedeutung und Vielfalt des Genossenschaftswesens in Südtirol hingewiesen.

Bekanntlich ist im Jahr 2016 eine Gesetzesmaßnahme erlassen worden, die zu einer umfassenden Reform im italienischen Bankensektor führen sollte. Davon betroffen waren auch die Raiffeisenkassen in Südtirol. Demnach hätten sich alle Genossenschaftsbanken in Italien, die eine Gesellschaftsform nach System Raiffeisen aufweisen, zu einer genossenschaftlichen Bankengruppe zusammenschließen müssen. Nach langen Verhandlungen konnten die Südtiroler Raiffeisenkassen erwirken, dass sie eine eigene, autonome Landesgruppe mit der „Raiffeisen Landesbank AG“ als Spitzeninstitut bilden dürfen. Auf nationaler Ebene zeichnete sich alsbald eine Doppellösung ab. Die Eigenschaft als Spitzeninstitut wollten zwei Banken wahrnehmen, die

„Iccrea Banca Spa“ in Rom sowie die „Cassa Centrale Banca Spa“ in Trient. 2 der 41 Südtiroler Raiffeisenkassen haben sich dafür ausgesprochen, der Bankengruppe mit Sitz in der Provinz Trient beizutreten. Während diese bereits seit dem 1. Januar 2019 operativ tätig ist wartet man in Rom noch auf den Startschuss. Auf Landesebene stand das erste Halbjahr 2018 weiterhin im Zeichen der Anstrengungen zur Umsetzung der Reform. Nachdem die Wettbewerbsbehörde Antitrust bereits ihre Zustimmung zur Gründung einer autonomen Raiffeisengruppe gegeben hatte, ist das grüne Licht dafür seitens der „Banca d'Italia“ am 11. Juli erteilt worden. Ab diesem Datum begann die gesetzliche Frist von 90 Tagen, innerhalb welcher die 39 Südtiroler Raiffeisenkassen und die „Raiffeisen Landesbank Südtirol AG“ Zeit gehabt hätten, in Vollversammlungen ihre Statuten zu ändern und die endgültige Zustimmung zum sogenannten Verbundvertrag und somit zur Gründung zu geben. Sobald dies erfolgt wäre, hätte die Landesgruppe - voraussichtlich im Januar 2019 - operativ werden sollen. Doch dann hat die neue italienische Regierung eine Gegenreform ins Auge gefasst und am 24. Juli eine Eilverordnung inklusive eines Aufschubs der Frist zum Abschluss des Verbundvertrages von 90 auf 180 Tagen verabschiedet. Das Dekret der Regierung brachte auch inhaltliche Änderungen mit sich. Konkret sollte die Vertretung der Raiffeisenkassen im Verwaltungsrat des Spitzeninstitutes und die Mitbestimmung bei der Festlegung der strategischen Ausrichtung und der operativen Ziele der Gruppe verstärkt werden. Außerdem sollte die Autonomie jener Raiffeisenkassen verbessert werden, die bei der Risikobewertung am besten abschneiden. Die diesbezügliche Umwandlung im Gesetz wurde am 20. September vom Senat genehmigt. In der Folge gab es konkrete Hinweise, wonach die Regierung dazu bereit wäre, den Südtiroler Raiffeisenkassen die Möglichkeit zu gewähren, sich alternativ zum verpflichtenden Beitritt zu einer Bankengruppe, zu einem Haftungsverbund [Institutsbezogenes Sicherungssystem laut Artikel 113 (7) der CRR („Capital Requirements Regulation“) - ähnlich wie in Österreich und Deutschland] zusammenzuschließen. Die Beitrittsbeschlüsse wurden sodann von den Vollversammlungen der 39 Raiffeisenkassen mit einer auflösenden Bedingung gefasst, die dann durch das Gesetz Nr. 136 vom 17. Dezember 2018 eingetreten ist. Dieses Gesetz sieht nämlich vor, dass den Raiffeisenkassen, welche in den autonomen Provinzen Bozen und Trient gegründet wurden, die genannte Alternative zum Beitritt zur genossenschaftlichen Bankengruppe gewährt wird. Nach der notariellen Unterzeichnung der Erklärung zur Annullierung der Vollversammlungsbeschlüsse zu Jahresende teilten die 39 Raiffeisenkassen am 4. Januar 2019 der „Banca d'Italia“, Filiale Bozen deren Entscheidung mit, von der vom Gesetz vorgesehenen Möglichkeit des Aufbaus eines Institutsbezogenen Sicherungssystems (IPS) Gebrauch zu machen.

Die Informationstechnologie und Datenverarbeitung (Hauptabteilung Raiffeisen Informationssystem - RIS) stellt den umfangreichsten Dienstleistungsbereich des Raiffeisenverbandes dar. Kernauftrag der Hauptabteilung ist es, den Mitgliedern der Raiffeisen-Geldorganisation, den Waren- und Dienstleistungsgenossenschaften, den Partnern im Verbund und den Kunden in- und außerhalb von Südtirol maßgeschneiderte und leistungsfähige IT-Dienstleistungen zur Verfügung zu stellen. Sie unterstützt die Mitglieder und Kunden bei allen Anwendungen und bietet fachliche Beratung und Information. Alle IT-Dienstleistungen werden in Übereinstimmung mit den geltenden Gesetzesbestimmungen und aufsichtsrechtlichen Anweisungen erbracht.

Eine der Maßnahmen, um den Kundenerwartungen noch besser zu entsprechen, ist die Ausrichtung der Anwenderbetreuung nach dem internationalen Standard „ITIL (IT Infrastructure Library)“. Dieser Standard legt die „best practice“ fest, nach welcher IT-Dienstleistungen international erbracht werden. Bereits im Jahr 2017 wurden die organisatorischen Voraussetzungen zur Einführung eines neuen „Service Desk“ geschaffen. Für die Waren- und Dienstleistungsgenossenschaften konnte dieser bereits 2017 aktiviert werden, während er für die Raiffeisen-Geldorganisation im 1. Quartal 2018 planmäßig seine Tätigkeit aufnahm. Mit dieser Reorganisation wurde die Effizienz gesteigert und die Kundenzufriedenheit weiter verbessert.

Durch die Verlegung des „Datacenters“ nach Rom im Jahr 2017 wurden die Voraussetzungen geschaffen, eine neue, moderne und hochverfügbare Alternative gegenüber der bisherigen Lösung zu konzipieren. Mittels Neuinvestitionen in Hardware ist es gelungen, den Sprung hin zu einem „Active/Active-Datacenter“ zu schaffen. Nun gibt es nicht mehr ein primäres und ein sekundäres „Datacenter“, sondern beide sind gleichberechtigt. Die Investitionen betrafen vor allem eine neue Technologie der Datenspeicherung, bekannt unter der Bezeichnung „Full-SSD“.

Die eingeleitete Umstellung auf die neue Systemplattform „N4“ ist unter Anwendung einer innovativen Technologie erfolgt. Dabei handelt es sich um die Virtualisierung der Arbeitsplätze sowie der Server bei den Raiffeisenkassen, in Fachkreisen besser bekannt unter der Bezeichnung „hyperkonvergente Infrastruktur (HCI, hyper-converged infrastructure)“. Diese bezieht sich nämlich auf eine IT-Infrastruktur, der eine Software-zentrierte Architektur zugrunde liegt, in der Prozessoren, Speicher, Netzwerk und Virtualisierung sowie andere Technologien eng miteinander verzahnt sind. Das System bietet eine hohe Ausfallsicherheit und ist besonders für virtuelle „Desktops“, wie sie in der Plattform „N4“ verwendet werden, geeignet. Nachdem sich die „Raiffeisenkasse Schlern-Rosengarten Genossenschaft“ bereits im Jahr 2017 als Pilotbetrieb zur Verfügung gestellt hatte, wurden im Jahr 2018 fünf weitere

Raiffeisenkassen erfolgreich auf „N4“ umgestellt. Durch die dabei gewonnene Erfahrung wurde der virtuelle Arbeitsplatz „N4“ kontinuierlich verbessert. Dies sind optimale Voraussetzungen in Hinblick auf die Umstellung der restlichen Raiffeisenkassen sowie der „Raiffeisen Landesbank Südtirol AG“, die für das laufende Jahr 2019 geplant ist. Die Digitalisierung tritt immer mehr in den Alltag. So ist es ein Bemühen, diesen Prozess aus allen Perspektiven zu fördern, zu begleiten und umzusetzen. Dafür wurden für die Mitarbeiter Informationsabende zu Trendthemen wie „Blockchain“, „DevOps“ oder „hyperkonvergente Infrastruktur“ organisiert.

Die IT-Architektur spielt dabei eine grundsätzliche Rolle, um den künftigen Anforderungen gerecht zu werden. In mehreren Workshops wurde der konzeptionelle Grundstein für die angestrebte, zukunftsorientierte und strategisch wichtige „Omnikanalität“ gelegt.

Die Verwendung des „Smartphones“ für Bankoperationen spielt eine immer wichtigere Rolle. Im Sinne von „mobile first“ wurde die „Raiffeisen Online Banking (ROB)-App“ um viele interessante Funktionen erweitert. So kann der Kunde die Autosteuer über die App bezahlen, ebenso die Bankerlagscheine. Dabei hilft die Kamera des „Smartphones“, um über den Barcode die notwendigen Überweisungsdaten zu erfassen. Die Eingabe von Auslandsüberweisungen ist nun möglich sowie auch das Abrufen der Bankbelege. Ebenso kann mit dem Handy kontaktlos mittels Kreditkarte bezahlt werden.

Im „ROB“ wurde die prozessgesteuerte Unterschrift eingeführt. Die Bank bereitet die Verträge vor und stellt sie dem Kunden zur Unterschrift im „ROB“ zur Verfügung. Der Kunde unterzeichnet mittels digitaler remoter Unterschrift.

Das Jahr 2018 war wiederum geprägt durch die Herausforderungen rund um die Reform der Genossenschaftsbanken, der Einführung der internationalen Rechnungslegungsstandards „IFRS 9 - International Financial Reporting Standard 9“, der Umsetzung der Finanzmarktrichtlinie „MiFID II (Markets in Financial Instruments Directive)“ und der Arbeiten rund um die Datenschutzgrundverordnung.

Im Rahmen der Reform der Genossenschaftsbanken wurden die Arbeiten zur Erstellung der konsolidierten Bilanz und Meldung sowie die Integration der Software für das „ALM, asset liability management“ weiter vorangetrieben. Bezüglich „MiFiD II“ waren Anpassungen im Bereich der Angemessenheit und Eignung, des Produktkataloges und der verschiedenen Mitteilungen zentrale Themen. Auch an der Produktüberwachung und der Anlageberatung wurde intensiv weitergearbeitet.

Die Ablösung der Bilanzierungsvorschrift „IAS 39 (International Accounting Standard 39)“ durch „IFRS 9“ hat im Jahr 2018 beachtliche Tätigkeiten im Bereich der aufsichts-

rechtlichen Meldungen und der Bilanz verursacht. Ein weiterer Schwerpunkt war die Einführung der einheitlichen europäischen Kreditdatenbank „AnaCredit“. Seit Juni müssen fünf Raiffeisenkassen sowie die „Raiffeisen Landesbank Südtirol AG“ für dessen Speisung detaillierte Meldedaten liefern. Dafür waren umfangreiche Erweiterungen in der Verwaltung der Sicherstellungen und der Liegenschaften notwendig. Im abgelaufenen Jahr wurde auch die Umstellung der für die „EZB“ bestimmten Meldungen auf das „Data Point Model“ laut Standard der Europäischen Bankenaufsicht abgeschlossen.

In Durchführung der Bestimmungen der Datenschutz-Grundverordnung - DSGVO („General Data Protection Regulation - GDPR“) wurden im Jahr 2018 Investitionen in die Früherkennung und in die Nachvollziehbarkeit von verschiedenen Angriffsszenarien getätigt. Die sogenannte „EDR“-Software („Endpoint Detection and Response“) bietet eine umfassende Transparenz. Diese wird benötigt, um „Cyber“-Bedrohungen frühzeitig zu erkennen, zu untersuchen und zu entschärfen. Um Schwachstellen auf den Systemen frühzeitig zu erkennen und bekannte Angriffspunkte aufzuzeigen kommt eine neue spezifische Software zum Einsatz („Vulnerability Management“).

Mit großem Aufwand verbunden waren auch die Erstellung des Verzeichnisses der Verarbeitungstätigkeiten und die Anpassungen für die Einwilligung der Datenschutzerklärung. Viele Dokumente und Vertragsvorlagen wurden an die DSGVO-Verordnung angepasst. Für die Ausübung der Rechte der Betroffenen (Recht auf Auskunft) wurden neue Auswertungen zur Verfügung gestellt. Ebenso wurden flächendeckende Schulungen für die Raiffeisenkassen in diesem Zusammenhang durchgeführt.

Im Berichtsjahr ist die durchschnittliche Mitarbeiterzahl - unter Berücksichtigung der Umrechnung von Teilzeit und saisonaler Beschäftigung in Vollzeitarbeit - von 288 Personen auf 283 gesunken. Zum Jahresende waren 296 Personen im Raiffeisenverband beschäftigt, davon ein Praktikant und 38 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Teilzeitverträgen. Mit insgesamt 19 Ferialjobs und 3 Praktika hat der Raiffeisenverband auch im abgelaufenen Jahr Studierenden die Möglichkeiten geboten, erste Kontakte mit der Arbeitswelt zu knüpfen.

Zum 31.12.2018 waren insgesamt 4.891 Mitarbeiter in den „Raiffeisen Offener Pensionsfonds (ROP)“ bzw. in den „Laborfonds“ usw. eingeschrieben. Die Anzahl der Mitglieder der Einrichtungen „Wechselseitigen Krankenbeistandsverein der RGO - WKV“, „Mutual Help“ und „Raiffeisen Gesundheitsfonds“ belief sich auf 6.558.

Grundsätzlich nahm die Verbandsarbeit im Jahr 2018 wiederum einen guten Verlauf und die Leistungen, die der Raiffeisenverband Südtirol erbracht hat, deckten ausnahmslos

alle jene Aufgaben ab, welche statutarisch festgeschrieben sind.

RLB, Raiffeisen Landesbank Südtirol AG

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG (RLB) ist das Zentralinstitut der 41 Südtiroler Raiffeisenkassen, welche auch ihre Eigentümer und Kunden sind. Als innovatives Bankinstitut stellt sie den Südtiroler Raiffeisenkassen als Dienstleister, Produktentwickler und Produkthanbieter ihr „Know-how“ zur Verfügung. Sie unterstützt, dem Grundsatz der Subsidiarität folgend, die Raiffeisenkassen in ihrem Bankgeschäft. Damit schafft sie eine wichtige Voraussetzung für die Leistungsfähigkeit und Selbstständigkeit der Raiffeisenkassen.

Die etwas abgeschwächte aber weiterhin positive Konjunkturentwicklung in der Eurozone wirkte sich im abgelaufenen Jahr auch auf das Wirtschaftswachstum in Südtirol aus. Das Institut für „Wirtschaftsforschung der Handelskammer Bozen (WIFO)“ rechnet für das abgeschlossene Jahr 2018 mit einem Wachstum des Bruttoinlandsproduktes (BIP) um 2,1%. Obwohl die Niedrig-Zinspolitik der „EZB“ weiter negativ auf die Ergebnisse wirkt, konnte die Raiffeisen Landesbank die Chancen, die sich boten, nutzen. Demzufolge war das Jahr 2018, welches durch intensive Vorbereitungsarbeiten zur Bildung einer eigenständigen Bankengruppe gekennzeichnet war, erneut ein sehr gutes Geschäftsjahr für die RLB.

Die Umsetzung der Reform im Raiffeisensektor stellte auch im Geschäftsjahr 2018 einen wesentlichen Arbeitsschwerpunkt dar. Gegen Ende des Jahres 2018 wurde den Raiffeisenkassen Südtirols durch eine Gesetzesänderung, als Alternative zur Bildung einer Bankengruppe, die Schaffung eines Haftungsverbundes ermöglicht. Die Raiffeisenkassen entschieden sich schließlich für diese Alternative, sodass in Folge die Tätigkeiten zur Bildung der Bankengruppe der Südtiroler Raiffeisenkassen eingestellt worden sind.

Der Versorgung der heimischen Wirtschaft mit Krediten, dem Kerngeschäft der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG, galt weiterhin besondere Aufmerksamkeit. Die Raiffeisen Landesbank arbeitete dabei vor allem bei der gemeinsamen Vergabe von Konsortialkrediten und beim Angebot komplexer Finanzierungsformen eng mit den Raiffeisenkassen zusammen.

Der Raiffeisen Landesbank ist es gelungen, weiterhin stark Neukredite zu vergeben.

Im Umfeld eines hart umkämpften Kreditmarkts sind die Nettoausleihungen an Kunden (Aktiva-Bilanzposten 40b, bereinigt um die Wertpapiere „HTC, held to collect“) auf 1,6 Mrd. Euro (+7,67%) gewachsen. Die Qualität der Kredite war ausgezeichnet und hat sich noch weiter verbessert.

Hervorzuheben ist insbesondere die Entwicklung der Leasingfinanzierungen (+23,10% des Buchhaltungssaldos vor Wertberichtigung). Dabei haben auch die öffentlichen För-

derungsmaßnahmen, wie die begünstigten Mittel der Europäischen Investitionsbank und des Landesrotationsfonds, Anreize geschaffen.

Mit einer Entwicklung des Nettokreditvolumens von 0,9 Mrd. Euro im Jahr 2008 auf 1,6 Mrd. Euro im Jahr 2018 weist die Raiffeisen Landesbank in den letzten zehn Jahren eine bedeutende Steigerung der Ausleihungen aus.

Das Hauptaugenmerk bei der Kreditvergabe galt auch 2018 der Rückzahlungsfähigkeit der Kreditnehmer. Durch die vorsichtige Kreditvergabe in den vergangenen Jahren konnten die zahlungsunfähigen Kundenforderungen vom bisherigen sehr niedrigen Niveau ausgehend noch weiter gesenkt werden.

Primäres Ziel blieb es, auch zukünftig qualitativ hochwertige Kredite zu vergeben und die Raiffeisenkassen bei der Bewirtschaftung der Kredite zu begleiten. Diesbezüglich stellten das Risikomanagement und die Standardabläufe der Kreditverwaltung, die Raiffeisen Landesbank Südtirol für die gesamte Raiffeisen-Geldorganisation erarbeitet hat, eine gute Basis dar.

Auch im vergangenen Jahr vertrauten die Südtiroler der Solidität der Raiffeisen Landesbank. Bei der Landesbank werden 1,5 Mrd. Euro (+30,11%) an Kundeneinlagen (Passiva-Bilanzposten 10b) verwahrt.

In Folge des weiter anhaltenden Anstiegs der Kundenmittelbeschaffung bei den Raiffeisenkassen sowie der Nutzung der neuen längerfristigen Refinanzierungsgeschäfte der „EZB“ („TLTRO-II“), bei denen die RLB die Koordinationsfunktion für die Raiffeisen-Geldorganisation wahrnimmt, hatte die RLB jederzeit eine starke Liquiditätsposition inne, sodass der Liquiditätsausgleich der Raiffeisen-Geldorganisation auch im Jahr 2018 problemlos sichergestellt werden konnte. Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG erfüllte damit auch im abgelaufenen Jahr ihren Auftrag als Liquiditätsausgleichs- und Refinanzierungsstelle der Raiffeisen-Geldorganisation.

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol verfügt über ein Langfrist-Rating für Bankeinlagen von „Baa1“ sowie ein Emittenten-Rating von „Baa2“ von „Moody's“ und zählt damit zu den am besten bewerteten Banken Italiens. „Moody's“ bescheinigt dem Zentralinstitut der Südtiroler Raiffeisenkassen mit dieser Einstufung eine solide und konsequente Geschäftsgebarung. Für die Südtiroler Anleger ist dies ein weiteres starkes Signal für die Stabilität von Raiffeisen. Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG hält einige strategische Beteiligungen, vor allem an der „Investitionsbank Mediocredito Trentino-Südtirol AG“ und der „Alpenbank AG“. Mit diesen „Engagements“ deckt die Raiffeisen Landesbank Südtirol, stellvertretend für die gesamte Raiffeisen-Geldorganisation, auf indirektem Weg die Geschäftsbereiche Firmenkunden und vermögende Privatkunden am Markt noch

stärker ab. Im Oktober 2018 wurde die an der „PensPlan Invest SGR AG“ gehaltene Beteiligung an die „Autonome Provinz Bozen – Südtirol“ veräußert.

Der „Raiffeisen Offene Pensionsfonds“ konnte seinen Wachstumskurs fortsetzen. Sowohl das verwaltete Vermögen als auch die Mitgliederzahlen erreichten neue Höchststände. Am Ende des Jahres war das Fondsvermögen um knapp 10% auf über 650 Mio. Euro und die Anzahl der Mitglieder um ca. 11% auf mehr als 37.000 angewachsen. Diese beachtlichen Ergebnisse sind wesentlich auf den starken Einsatz aller Raiffeisenkassen im Bereich Vorsorge zurückzuführen. Die Ergebnisse aller drei Investitionslinien spiegeln die Marktentwicklung wider.

Im Bereich Zahlungsverkehr hält die Raiffeisen Landesbank Südtirol europaweit mit den innovativsten Konzernen mit. Auch im Jahr 2018 wurden zahlreiche Neuerungen im Zahlungsverkehrs- und Inkassoverkehr sowie im Kartenbereich umgesetzt bzw. vorbereitet, um den hohen Qualitätsstandard der Raiffeisen-Geldorganisation in diesem Bereich aufrecht zu erhalten.

Das bilanzielle Eigenkapital sank zum Jahresende von 359 Mio. auf 326 Mio. Euro. Der Prozentsatz harten Eigenkapitals, die sogenannte „CET 1-Ratio“, liegt bei 13,9%.

Der Gewinn stammt im Wesentlichen aus dem klassischen Kredit- und Provisionsgeschäft in dem sehr gute Ergebnisse erzielt werden konnten. Die Betriebskosten stiegen aufgrund der Personalneueinstellungen und der Kosten zur Umsetzung der Raiffeisen Bankengruppe erheblich über die Vorjahreswerte, konnten jedoch insgesamt unter dem Planwert gehalten werden.

Das „Cost-Income“-Verhältnis, das Maß der Effizienz bei Banken, liegt im abgelaufenen Geschäftsjahr beim hervorragenden Wert von 47,20%.

Diese positive Entwicklung erlaubt es, gerade im stürmischen Umfeld, in dem sich die Rahmenbedingungen stetig ändern und immer neue Vorschriften erlassen werden, Sicherheit und Stabilität zu geben. Die RLB ist weiterhin bestrebt, dazu beizutragen, die Position der gesamten Raiffeisen-Geldorganisation Südtirols zu festigen. Die seit Jahren eingeschlagene Strategie wurde im letzten Jahr erfolgreich fortgeführt.

Der Unterstützung der Tätigkeit der Raiffeisenkassen vor Ort wird oberste Priorität zugeordnet. Die Raiffeisenkassen Südtirols erhalten sowohl „shareholder value“ durch den Wertzuwachs und die Dividendenzahlungen als auch „customer value“ durch die Beratungsleistungen, durch die Produkte bzw. Dienstleistungen sowie durch die Kooperationen bei der Marktbearbeitung. Vor allem bei letzteren will die RLB in Zukunft zusätzliche Akzente bei der Unterstützung der Raiffeisenkassen zum Ausbau des erfolgreichen Marktauftritts setzen. Auch ist die Raiffeisen Landesbank Südtirol bereit, neue gesetzliche und aufsichtsrechtliche

Verfahren im Interesse der Raiffeisenkassen effizient und zielstrebig umzusetzen.

Mit dem engagierten Einsatz aller Mitarbeiter konnte ein Gewinn in der Höhe von 19 Mio. Euro erwirtschaftet werden. Die Bank weist somit zum Jahresende 2018 wiederum beste Stabilitäts-, Rentabilitäts- und Produktivitätskennzahlen auf.

RVD, Raiffeisen Versicherungsdienst GmbH

Die Gesellschaft hat im Jahr 2018 ihre Funktion der Unterstützung, Beratung und Leistungsverrichtung für die Raiffeisenkassen in allen Belangen des Versicherungsgeschäftes mit Engagement und Fachkompetenz erfüllt. Der Raiffeisen Versicherungsdienst forciert den Vertrieb von Versicherungen und damit verbundenen zusätzlichen Dienstleistungen wie die Ausbildung der Raiffeisen Versicherungsvermittler landesweit oder die Schadenabwicklung für die gesamte Raiffeisenorganisation. Ebenfalls vorangetrieben hat die Gesellschaft die Abwicklung des Agenturvertriebes und zwar hauptsächlich in Bereichen der Absicherung heimischer Organisationen und deren Mitglieder mit individuellen Versicherungspaketen sowie der Absicherung der Raiffeisengruppe vor den alltäglichen und besonderen Risiken im Banken- und Finanzdienstleistungsbereich.

Als Vorsorge-Spezialist hat sich die Gesellschaft im Berichtsjahr wiederum mit ganzer Kraft dafür eingesetzt, Risikoschutz, Wohneigentum und Zukunftssicherung spartenübergreifend anzubieten. Dabei hat der RVD weiter am Ausbau einer standardisierten Beratung der Kunden gearbeitet. Die bedarfsorientierte Beratung richtet sich an den individuellen Bedürfnissen des Kunden aus und ist im „Financial Planning“-Bereich angesiedelt. Damit verfolgt die Gesellschaft das Ziel gemeinsam mit dem Kunden und unter Berücksichtigung der verfügbaren Mittel eine solide Finanzplanung aufzubauen.

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr das Versicherungsgeschäft weiter ausgebaut und erneut Marktanteile dazu gewonnen. Der Raiffeisen Versicherungsdienst schloss am 31.12.2018 ein positives Geschäftsjahr ab mit einem hervorragendem Neugeschäft in den Sachversicherungszweigen. Dadurch konnten die Prämieinnahmen im zweistelligen Bereich gesteigert werden (10,3 Prozent) und erreichten 69,2 Mio. Euro. Die Prämieinnahmen insgesamt beliefen sich auf 126,00 Mio. Euro.

Der Raiffeisen Versicherungsdienst wickelt über das zentrale Schadenbüro in Bozen „Assimoco“-Schäden für Mitglieder und Kunden der Raiffeisenkassen sowie für die gesamte Raiffeisenorganisation ab. Im Berichtsjahr wurden 18.700 Versicherungsfälle bearbeitet und Schäden in Höhe von 39,5 Mio. Euro vergütet.

ROL, Raiffeisen OnLine GmbH

Die Raiffeisen OnLine GmbH konnte im Berichtsjahr die Ergebnisse als Südtirols kundenstärkster Internet- und Anwendungsdienstleister weiter steigern und das beste Ergebnis seit seinem Bestehen erzielen: Die Umsatzerlöse sind um 11,5 % und der Kundenstamm auf über 42.000 Anwender angewachsen.

In der Dienstleistungspalette standen nach wie vor die Internetanschlüsse über Glasfaser, die Internet-Telefonie „ROL Voice Business“ und die Programmierleistungen im Vordergrund. Seiner Aufgabe als Internetprovider wird Raiffeisen OnLine durch die Glasfaseranschlüsse für Privat- und Firmenkunden gerecht, die mittlerweile in rund 80 Südtiroler Gemeinden angeboten werden. Aber auch die Telefonie über Internet für Unternehmen „ROL Voice Business“ ist seit zweieinhalb Jahren erfolgreich in 400 Betrieben im Einsatz. Für diese Lösung haben sich beispielsweise das Busunternehmen „Silbernagl“, die Firmengruppe „Markas“, der „Alpenverein Südtirol“ und zahlreiche Hotels und Tourismusorganisationen entschieden.

In der Softwareentwicklung wurden APPs und Webanwendungen für Südtiroler Unternehmen und Organisationen realisiert. So konnten u. a. für das „Südtiroler Kulturinstitut“, die „Fachoberschule für Landwirtschaft Auer“, den „Gesundheitsfonds SaniPro“ neue Webauftritte/-portale programmiert werden. Neue APP-Anwendungen wurden u. a. programmiert für „TechnoAlpin AG“, „Zirkonzahn Worldwide“, die „Kaffeerösterei Schreyögg GmbH“ und das „Südtiroler Apfelkonsortium“. Raiffeisen OnLine sicherte sich zudem den Zuschlag bei der öffentlichen Ausschreibung des „IDM Südtirol - Alto Adige - Innovation, Development und Marketing“, das sogenannte Projekt „Beacon Südtirol - Alto Adige“. Dieses sieht die Erstellung einer zentralen Plattform samt App-Lösung sowie die Installation von 3.500 „Beacons“ („Indoor-/Outdoor“-Navigation über „Bluetooth“) an Standorten von Sehenswürdigkeiten in allen Gemeinden Südtirols vor.

Die Grundlage für die Neuausrichtung des IT-Angebotes und die damit einhergehende strategische Neuaufstellung für die Zukunft wird mit der bevorstehenden Verschmelzung der beiden Unternehmen „Raiffeisen OnLine GmbH“ und „RUN Raising Unified Network AG“ gelegt.

Situation, Entwicklung und Marktstellung unserer Raiffeisenkasse

Sehr geehrte Mitglieder,
unsere Raiffeisenkasse arbeitete im Geschäftsjahr 2018 weiterhin daran, die Familien und die Unternehmen im Tätigkeitsgebiet in ihren Belangen und Bedürfnissen zu unterstützen und zu betreuen; sie setzte ihre Bemühungen zur Verbesserung der Unternehmenseffizienz fort, das Ausmaß

der Mittelherkunft und der Mittelverwendung sowie die Eigenkapitalausstattung konnten auf einem hohem Niveau gehalten werden. Es wurde ein Ergebnis eingefahren, das mit der Zielsetzung unseres Unternehmens einhergeht.

Von den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen ausgehend, haben wir termingerecht den vorgeschriebenen ICAAP-Bericht an die Banca d'Italia übermittelt, die Offenlegung laut Säule 3 vorgenommen und der Banca d'Italia die von den Weisungen zum „Internen Kontrollsystem“ vorgeschriebenen Berichte übermittelt. Im Nachfolgenden wollen wir Ihnen die Entwicklung unserer Raiffeisenkasse und ihre finanzielle und wirtschaftliche Situation anhand von Zahlen und Daten näherbringen.

Im Zeitraum 02.05. bis 15.06.2018 fand in der Raiffeisenkasse Marling eine von den Herren Dott. Michele Vozza, Dott. Claudio Cimadom und Dott. Gian Giacomo Peruzzo durchgeführte **Inspektion der Bankenaufsichtsbehörde** statt. Der entsprechende Schlussbericht wurde der Raiffeisenkasse Marling am 23.08.2018 übergeben und weist ein **insgesamt positives Urteil** („giudizio parzialmente favorevole“) auf, welches uns in unserer strategischen Ausrichtung und operativen Tätigkeit bestätigt.

Bank- und Vermittlungsgeschäft

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte unsere Raiffeisenkasse eine zufriedenstellende Entwicklung verzeichnen.

Der **Zinsüberschuss** hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 96.399 Euro erhöht. Diesbezüglich ist anzumerken, dass die in der Schlussbilanz 2017 noch unter den Zinserträgen erfassten Erlöse aus Bereitstellungsgebühren ab 2018 den Provisionserlösen zugerechnet werden. Positiv beeinflusst wurde der Zinsüberschuss durch den Beitrag der von der Raiffeisenkasse in Anspruch genommenen und negativ verzinsten TLTRO II-Gelder.

Die **Provisionserlöse** beliefen sich im Geschäftsjahr auf 726.606,38 Euro. 9,18% der erwirtschafteten Provisionen stammen aus dem Wertpapiergeschäft, 8,54% aus dem Versicherungsbereich, 25,91% aus dem Kreditgeschäft; die restlichen 56,37% der Kommissionen stammen aus verschiedenen anderen Bankdiensten und bankfremden Diensten.

Zum 31.12.2018 beläuft sich das **bilanzielle Eigenkapital** der Raiffeisenkasse auf 12.312.684,40 Euro. Das aufsichtsrechtliche Eigenkapital beträgt zum Bilanzstichtag 11.777.001,00 Euro. Diesbezüglich ist anzumerken, dass die Raiffeisenkasse Marling im Zuge der mit 11.02.2019 versendeten PUMA-Meldung der Eigenmittel nach Basel III (base informativa Y) auf die Ausstellung einer sogenannten „comfort letter“ (vgl. Art. 26, Absatz 2 der EU-Verordnung 575/2013) verzichtet hat. Die Errechnung der oben angeführten aufsichtsrechtlichen Eigenmittel

erfolgte damit ohne Berücksichtigung des im Geschäftsjahr 2018 erzielten Gewinns. Die Eigenkapitalquote hat sich im Geschäftsjahr auf 10,87% verändert, was einer Abnahme gegenüber dem Vorjahr von 32 Basispunkten entspricht.

Wertpapierdienstleistungen

Die Raiffeisenkasse Marling war im Berichtsjahr zur Ausübung der nachfolgenden Wertpapierdienstleistungen zugelassen:

- Platzierung ohne feste Übernahmeverpflichtung bzw. Garantievernahme gegenüber dem Emittenten (Artikel 1 Abs. 5 Buchstabe c-bis FimaG);
- Annahme und Übermittlung von Aufträgen (Artikel 1 Abs. 5 Buchstabe e FimaG);
- Anlageberatung (Artikel 1 Abs. 5 Buchstabe f FimaG);

Darüber hinaus bot sie ihren Kunden die Verwaltung und Verwahrung von Wertpapieren an. Die Compliance-Stelle war gemäß den aufsichtsrechtlichen Vorgaben aktiv.

Unsere Raiffeisenkasse arbeitete mit Unterstützung des Raiffeisenverbandes Südtirol und der Raiffeisen Landesbank Südtirol an der Umsetzung der Bestimmungen der MiFID II (EU-Richtlinie EU/2014/65). Es handelt sich um ein großes Projekt, das in zahlreiche Teilprojekte aufgeteilt wurde; die Themenbereiche sind komplex und werden uns bei bestimmten Teilbereichen, wie beispielsweise die Produktüberwachung, noch im Geschäftsjahr 2019 beschäftigen. Die derzeit angebotene Anlageberatung entspricht den Bestimmungen der MiFID II, dennoch beschäftigen sich unsere Zentralstrukturen gemeinsam mit uns an der Erarbeitung möglicher fortgeschrittener Formen dieser Wertpapierdienstleistung, beispielsweise die Portfolioberatung.

Aufgrund der Ende 2018 vom Gesetz geschaffenen Möglichkeit, anstelle der Teilnahme an einer Bankengruppe einem institutsbezogenen Sicherungssystem/IPS beitreten zu können, hat unsere Raiffeisenkasse entschieden, den zweiten Weg zu beschreiten. Somit müssen die ursprünglichen Leitlinien zum Schutze der Kunden und des Marktes und die im November 2017 von der Raiffeisenkasse beschlossenen Regelungen im Bereich der Wertpapierdienstleistungen (und Nebendienstleistungen) diesem neuen Umstand Rechnung tragen und diese Grundsatzdokumente sind entsprechend anzupassen. Dies erfolgt im Laufe des Jahres 2019, unter Berücksichtigung der strategischen Entscheidungen der Südtiroler Raiffeisenkassen und ihrer Zentralstrukturen.

Wirtschaftlicher Gesamtverlauf der Raiffeisenkasse

Die wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen, die das internationale und nationale Umfeld prägen, machen in einer globalisierten Welt auch vor unserem Tätigkeitsgebiet nicht Halt. Im Lichte der allgemeinen Entwicklung ist es uns wiederum gelungen, unsere Marktposition zu ver-

teidigen, wie aus der Zusammenfassung der nachfolgenden Bilanzdaten entnommen werden kann.

Unsere Raiffeisenkasse hat auch im abgelaufenen Geschäftsjahr ihren Mitgliedern und Kunden die gewünschten Bank- und Finanzdienstleistungen gemäß den genossenschaftlichen Prinzipien bereitgestellt, wobei großes Augenmerk auf die Qualität derselben gelegt wurde.

Eine nicht unerhebliche Herausforderung für unsere Raiffeisenkasse sind hierbei die komplexen Zusammenhänge und die damit verbundene Verwaltungsarbeit. Um diese anspruchsvollen Aufgaben meistern zu können, haben unsere Mandatäre und Mitarbeiter auch im abgelaufenen Geschäftsjahr laufend an Aus- und Weiterbildungen teilgenommen. Dabei wurde der Focus erneut auf die Güte und das fachliche Know how in der Kundenberatung und Kundenbetreuung gelegt. Aufgrund der Bilanzdaten und unserer Marktentwicklung sehen wir unsere Betriebsstrategie als zielführend und den statutarisch verankerten genossenschaftlichen Gesellschaftszweck verfolgend an.

Informationen zu den Posten der Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben zur Bilanz

Bilanzpositionen	Bestand in Euro zum 31.12.2018	Bestand in Euro zum 31.12.2017	Veränderung zum Vorjahr in Prozent
Forderungen an Kunden	60.313.263	60.903.826	-0,69
Eigene Wertpapiere	47.907.983	36.373.865	+31,09
Kundeneinlagen	87.598.954	82.145.121	+6,64
Indirekte Einlagen	8.947.050	8.812.345	+1,53
Kundengeschäftsvolumen	156.859.266	151.861.293	+3,41
Bilanzielles Eigenkapital	12.312.684	12.585.389	-2,17
Gewinn nach Steuern	408.429	432.781	-5,63
Bilanzsumme	113.299.282	108.738.364	+4,19

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Eckdaten der G.u.V. - Rechnung	Bestand in Euro zum 31.12.2018	Bestand in Euro zum 31.12.2017	Veränderung zum Vorjahr in Prozent
Zinsüberschuss	1.856.719	1.760.320	+5,48
Provisionsüberschuss	651.239	667.439	-2,43
Dividenden	117.066	102.271	+14,47
Handelsergebnis aus zur Veräußerung verfügbaren akt. Finanzinstrumenten	8.898	123.766	-92,81
Bruttoertragsspanne	2.578.099	2.645.408	-2,54
Nettoergebnis Finanzgebarung	2.551.668	2.661.521	-4,13
Verwaltungsaufwand	2.302.297	2.259.609	+1,89
Steuern	32.366	77.527	-58,25

Wie bereits weiter oben erwähnt, werden die in der Schlussbilanz 2017 noch unter den Zinserträgen erfassten Erlöse aus Bereitstellungsgebühren ab 2018 den Provisionserlösen zugerechnet. Bereinigt um diesen Umklassifizierungseffekt weist der Zinsüberschuss eine positive Entwicklung von 96.399 Euro oder plus 5,48% und der Provisionsüberschuss eine negative Entwicklung von 16.200 Euro oder minus 2,43% im Vergleich zum Vorjahr auf.

Kreditleihgeschäft

	Bestand in Euro zum 31.12.2018	Bestand in Euro zum 31.12.2017	Veränderung zum Vorjahr in Prozent
Geleistete Bürgschaften	4.893.612	4.858.402	+0,72

Wie Sie aus den o.a. Daten entnehmen können, hatte unsere Raiffeisenkasse im Geschäftsjahr 2018 bei den Forderungen an Kunden, eine moderate Abnahme der entsprechenden Volumina zu verzeichnen.

Gute Zuwächse hatten wir hingegen bei:

- den direkten und indirekten Kundeneinlagen,

- dem Kundengeschäftsvolumen und
- dem Bestand der eigenen Wertpapiere.

Der Zinsüberschuss konnte trotz der schon seit längerer Zeit anhaltenden außerordentlichen Niedrigzinsphase, bereinigt um Umklassifizierungseffekte erfreulicherweise um 5,48% gesteigert werden. Demgegenüber steht ein (ebenfalls bereinigtes) Minus von 2,43% im Provisionsgeschäft.

Das Investitionsverhältnis (III) unserer Raiffeisenkasse hat sich zum 31.12.2018 gegenüber dem Wert des Vorjahres verringert und liegt jetzt bei 69,17% gegenüber 73,89% zum 31.12.2017.

Das Geschäftsergebnis zum 31.12.2018 liegt mit einem Reingewinn von 408.429,34 Euro 5,63% unter dem Wert des Vorjahres.

Im Nachfolgenden liefern wir Ihnen einige Detailinformationen.

Kundenforderungen (gem. Controlling Liste BQ621-1)

Technische Form	Bestand zum 31.12.2018 in Euro	Prozentuelle Veränderung gegenüber dem Vorjahr
K/K-Kredite	11.611.166	-16,91
Darlehen	48.493.654	+4,89
Notleidende Kredite	78.501	-15,09
FW-Darlehen	390.452	+3,84

In Bezug auf die unter den Kundenforderungen verbuchten Finanzierungen an Sicherungseinrichtungen, welche diesen im Zusammenhang mit der Bankenabwicklung der in Schwierigkeiten geratenen Genossenschaftsbanken auf nationaler Ebene gewährt werden mussten, werden folgende Informationen geliefert:

1. „Fondo di Garanzia dei depositanti (FGD)“: es handelt sich um zinslose, anteilmäßig unter den Mitgliedern des Konsortiums aufgeteilte Finanzierungen. Der einschlägige Rückzahlungsplan ist an die Dynamiken der unterliegenden Kredite gekoppelt und wird periodisch auf der Grundlage der vom Fonds verfügbar gemachten Daten bewertet. Die Risikovorsorge der Finanzierungen an den Einlagensicherungsfonds wird nunmehr im G&V-Posten 131a) erfasst und als Verbindlichkeit in Posten 103c) der Passiva ausgewiesen.

Der Anteil unserer Raiffeisenkasse an diesen Finanzierungen beträgt zum Bilanzstichtag 2018:

- Euro 30.169 mit geschätzter Laufzeit bis 2020;
- Euro 111 mit geschätzter Rückzahlung innerhalb des Geschäftsjahrs 2019.

Kundeneinlagen (gem. Controlling Liste BQ621-1)

Technische Form	Bestand zum 31.12.2018 in Euro	Prozentuelle Veränderung gegenüber dem Vorjahr
Festgeldanlagen	21.412.000,00	+11,40
Kontokorrenteinlagen	50.204.836,06	+13,77
Bankanleihen mit Gegenpartei Kunden	0,00	-100,00
Spareinlagen	10.976.105,11	+13,98
Sparbriefe	465.000,00	-82,15
Andere Einlagen	4.517.843,90	+22,44

Gewinn- und Verlustrechnung

Im Berichtsjahr kann die Ertragslage der Raiffeisenkasse Marling Gen., unter Berücksichtigung des Verlaufs am Finanz- und Kapitalmarkt, des anhaltenden historisch niedrigen Zinsniveaus und der weiterhin schwierigen Rahmenbedingungen, als ausreichend bezeichnet werden.

Auf die Bilanzsumme zum 31.12.2018 betrug der Cash Flow 0,38%.

Die Durchschnittsverzinsung der Einlagen betrug 0,26%, wobei die Spareinlagen mit 0,34%, die Sparbriefe mit 0,35%, die K/K-Einlagen mit 0,07% und die Festgeldanlagen mit 0,72% verzinst wurden. Die Spareinlagen in Fremdwährung wurden durchschnittlich mit 0,12% verzinst.

Die Durchschnittsverzinsung der Ausleihungen betrug 2,41%, wobei die Durchschnittsverzinsung bei den K/K-Krediten 2,85%, bei den Darlehen 2,29% und bei den notleidenden Krediten 5,15% betrug. Bei den Finanzierungen in Fremdwährung betrug die Durchschnittsverzinsung 2,50%.

Das Provisionsgeschäft wies im Berichtsjahr insgesamt einen moderat positiven Verlauf auf. Dementsprechende Ergebnisse konnten in den nachfolgenden Bereichen erzielt werden:

- Vermittlung von Versicherungsprodukten mit Provisions-einnahmen von 62.060 Euro, dies entspricht einem Plus von 2.701 Euro bzw. 4,55%;
- Wertpapierdienstleistungsgeschäft mit Provisionseinnahmen von 66.725 Euro, dies entspricht einer Zunahme von 707 Euro bzw. 1,07%.

Die Verwaltungsaufwendungen beliefen sich im Berichtsjahr auf 2.302.297 Euro, was einer Veränderung gegenüber dem Vorjahr von plus 1,98% entspricht. Im Einzelnen beliefen sich

- die Personalkosten auf 1.329.400 Euro; minus 0,85% zum Vorjahr
- die Sachkosten auf 972.897 Euro; plus 6,12% zum Vorjahr.

Die Abschreibungen beliefen sich auf 84.741,87 Euro. Die

anderen betrieblichen Erträge betragen 201.996 Euro.

Hauptrisiken und Unsicherheiten, denen die Raiffeisenkasse begegnet

Zu den Hauptrisiken, mit denen die Raiffeisenkasse Marling konfrontiert ist, zählen die Veränderungen im internationalen, nationalen und lokalen Bereich. Die schwächelnde Volkswirtschaft Italiens und die Globalisierung spürt unsere Raiffeisenkasse auch über ihre Mitglieder und Kunden. Im Wesentlichen kann als Lokalbank aber dennoch festgestellt werden, dass im Tätigkeitsgebiet eine positive wirtschaftliche Situation vorherrscht, die den kleinen und mittleren Unternehmen, sowie den Familien zu Gute kommt.

Die Verteilung und Konzentration der Forderungen der Raiffeisenkasse an Kunden nach Sektoren kann der Übersicht B.1 im Teil E, Abschnitt 1 des Anhangs entnommen werden.

Großkredite:

(Anteil der ersten Kunden/Gruppen, an den gesamten Kassaforderungen in Prozent)

	31.12.2018	%	31.12.2017	%
Die ersten 10 Kunden/Gruppen	17.533.254,09 €	29,07	19.190.543,39 €	31,51
Die ersten 20 Kunden/Gruppen	26.773.669,80 €	44,39	27.357.690,67 €	44,92
Die ersten 30 Kunden/Gruppen	32.275.071,17 €	53,51	32.988.237,09 €	54,16
Die ersten 40 Kunden/Gruppen	36.219.819,86 €	60,05	36.354.116,55 €	59,69
Die ersten 50 Kunden/Gruppen	39.414.899,44 €	65,35	39.597.457,15 €	65,02

Eigenkapitalspiegel und Geschäftsergebnis:

Posten	Betrag in Euro	Veränderung in Prozent gegenüber dem Vorjahr
Kapital	1.855,02	5,43
Aufpreis	12.344,27	7,30
Rücklagen	12.116.650,28	1,44
Bewertungsrücklagen	-226.594,51	-216,28
Kapitalinstrumente	0,00	0,00
Eigene Aktien	0,00	0,00
Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres	408.429,34	-5,63
Eigenkapital	12.312.684,40	-2,17

Kapitalflussrechnung

Posten Geschäftstätigkeit	Betrag in Euro
Geschäftstätigkeit	382.147
Mittelherkunft/-verwendung von aktiven Finanzinstrumenten	-4.924.577
Mittelherkunft/-verwendung von passiven Finanzinstrumenten	4.465.067
Nettomittelherkunft/-verwendung aus der Geschäftstätigkeit	-77.364

Posten Investitionstätigkeit	Betrag in Euro
Verschiedene Mittelherkunft	100
Verschiedene Mittelverwendung	-53.652
Nettomittelherkunft/-verwendung aus Investitionstätigkeit	-53.552
Posten Finanzierungstätigkeit	Betrag in Euro
Verschiedene Ankäufe	935
Verschiedene Verkäufe	-12.253
Nettomittelherkunft/-verwendung aus der Finanzierungstätigkeit	-11.318
Nettomittelherkunft/-verwendung des Geschäftsjahres	-142.234

Ausblick auf die voraussichtliche Geschäftsentwicklung 2019

Auf Grund der globalen Wirtschaftssituation und der allgemeinen Rahmenbedingungen im Euroraum gehen wir davon aus, dass wir auch im Geschäftsjahr 2019 eine **zufriedenstellende Geschäftsentwicklung** erreichen können.

Die Veröffentlichung des Gesetzes Nr. 136 vom 17.12.2018 und die damit erfolgte Umwandlung des Fiskaldekrets Nr. 119/2018, ermöglichte es den Raiffeisenkassen in der Region Trentino-Südtirol als Alternative zur Gründung einer genossenschaftlichen Bankengruppe einem sogenannten **Institutsbezogenem Sicherungssystem (IPS)** beizutreten. Die Raiffeisenkasse Marling hat mit Verwaltungsratsbeschluss vom 18.12.2018 beschlossen diese Möglichkeit wahrzunehmen. Die entsprechende Mitteilung an die Bankenaufsichtsbehörde erfolgte via PEC am 28.12.2018. Nachdem auch 39 weitere Raiffeisenkassen diesen Weg eingeschlagen haben, wurde eine aus Vertretern der RLB, des RVS, der Raiffeisenkassen und externen Beratern bestehende Arbeitsgruppe gegründet, welche derzeit die Eckpfeiler und die grundsätzliche operative Ausrichtung des zu gründenden IPS in enger Abstimmung mit der Filiale Bozen der Banca d'Italia ausarbeitet. Zum Berichtszeitpunkt können die Auswirkungen der Gründung eines IPS noch nicht vollständig abgeschätzt werden.

Die Raiffeisenkasse brachte mit 01.01.2018 **IFRS 9** erstmals zur Anwendung; die Auswirkung dieser Anwendung reduzierte das harte Eigenkapital (CET 1) um 0,26% (ohne Berücksichtigung der Übergangsbestimmungen gem. Ar. 473a CRR), was keinen relevanten Einfluss auf unsere Kennzahlen und auf unsere Fähigkeit hatte, unserem statutarischen Förderauftrag nachkommen zu können. Die Details zu den Auswirkungen der erstmaligen Anwendung des IFRS 9 können dem Bilanzanhang entnommen werden.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurden die Vorgaben nach IFRS 15 (Erlöse aus Verträgen mit Kunden), die

Änderungen an IFRS 1, IFRS 2, IFRS 9, IFRS 12, IAS 28 und IAS 40 sowie IFRIC 22 (Fremdwährungstransaktionen und im Voraus erbrachte oder erhaltene Gegenleistungen), sofern überhaupt relevant, berücksichtigt. Von einer vorzeitigen Anwendung des IFRS 16 (Leasingvereinbarungen) wurde nicht Gebrauch gemacht; nach derzeitiger Einschätzung wird die erstmalige Anwendung des IFRS 16 im Geschäftsjahr 2019 keine Auswirkung auf die Darstellung des Jahresabschlusses der Raiffeisenkasse haben. IFRS 17 (Versicherungsverträge) wurde von der Raiffeisenkasse ebenfalls nicht vorzeitig angewandt; aus heutiger Sicht und Einschätzung wird dieser Standard für die Raiffeisenkasse auch nach dem endgültigen Inkrafttreten im Jahr 2021 keine große Bedeutung haben.

Forschungs- und Entwicklungsarbeiten

In diesem Bereich wurden keine Ausgaben getätigt.

Anzahl und Nominalwert der von uns gehaltenen eigenen Aktien und/oder Aktien an herrschenden Unternehmen

Die Genossenschaftsbeteiligung besteht aus 719 Aktien zu je 2,58 Euro. Jedes Mitglied besitzt nur eine Aktie. Die Raiffeisenkasse hält keine eigenen Aktien. Die Genossenschaft ist von keinem Unternehmen im Sinne des Art. 2359 ZGB abhängig bzw. beherrscht.

Im Berichtsjahr wurden weder eigene Aktien, noch Aktien an herrschenden Unternehmen angekauft bzw. verkauft.

Beziehungen zu abhängigen und verbundenen Unternehmen

Es bestehen keine Beziehungen zu kontrollierenden, abhängigen oder verbundenen Unternehmen, sowie zu Unternehmen, die von letzteren abhängen.

Wichtige betriebswirtschaftliche Kennzahlen und Personal- und Sozialbericht

Wichtige betriebswirtschaftliche Kennzahlen

Nachfolgend wollen wir Ihnen einige Fundamentalindikatoren unserer Raiffeisenkasse aufzeigen:

- Eigenkapitalunterlegung in Prozent:
 - Eigenkapitalunterlegung (Säule I) 18,40%
 - Eigenkapital/Bilanzsumme 10,87%
 - Eigenkapital/Kundeneinlagen 14,06%
 - Eigenkapital/Kundenforderungen 20,41%
- Cost-Income-Ratio (CIR):
 - das Verhältnis Aufwände/Erträge beträgt 81,88%
- Return on Equity (ROE):
 - die Eigenkapitalverzinsung nach Steuern beläuft sich auf 3,32%
- Return on Investment (ROI):

- Das Verhältnis des Nettogewinns zur Bilanzsumme beträgt 0,36%

- Vermögensstruktur unserer Raiffeisenkasse:

Bilanzielles Eigenkapital	12.312.684 €
Aufsichtsrechtliche Eigenmittel	11.777.001 €
Davon: Kernkapital (Tier I)	11.777.001 €
Ergänzungskapital (Tier II)	0 €

Die Angemessenheit der Eigenmittel der Raiffeisenkasse, sowohl aus aktueller als aus vorausschauender Sicht, war und ist ein Grundpfeiler der strategischen Betriebsplanung. Dies ganz besonders im Lichte des derzeitigen Kontexts, im Rahmen dessen die Eigenmittel immer wichtiger sind, u.zw. im Hinblick sowohl des Größenwachstums als auch der aufsichtsrechtlichen Vorsichtsmaßnahmen.

Die Raiffeisenkasse verfolgt seit Jahren eine Geschäftspolitik, die auf die Erhöhung der Mitglieder und die Bildung von Rücklagen, auch über die gesetzlich vorgesehenen Mindestgrenzen hinaus, abzielt. Die Eigenkapitalressourcen der Raiffeisenkasse, auch in Folge besagter vorsichtiger Eigenkapitalpolitiken, wurden selbst in den schwierigsten Phasen der Finanzkrise verfolgt, u. zw. weit über die normativen Regelungen hinaus, womit ermöglicht wurde, dass die lokale Wirtschaft, insbesondere die Familien und die Klein- und Mittelbetriebe, unterstützt werden konnten.

Personal- und Sozialbericht

Im Bereich der Mitarbeiter hat es im Jahr 2018 aufgrund von Personalwechseln einige Veränderungen gegeben, wie aus der folgenden Aufstellung hervorgeht:

Anzahl der Mitarbeiter zum 01.01.2018	17
- unbezahlter Wartestand	0
- im Geschäftsjahr ausgeschiedene Mitarbeiter	2
- neu aufgenommene Mitarbeiter	1
- Anzahl der Mitarbeiter zum 31.12.2018	16
- männlich:	9
- weiblich:	7
- davon zum 31.12.2018 in Mutterschaft	1
- davon Part-Time	3

Erwähnenswert erscheint in diesem Zusammenhang das Ausscheiden des langjährigen Geschäftsführers Wolfgang Rudig, dem der Verwaltungsrat, die Mitarbeiter und die Mitglieder der Raiffeisenkasse Marling ihren ausdrücklichen Dank und ihre Anerkennung für die geleistete Arbeit aussprechen.

Der bisherige stellvertretende Direktor Dr. Markus Illmer hat die Geschäftsführung der Raiffeisenkasse mit Wirkung 1. Oktober 2018 in Personalunion mit der Führung des Innenbereichs übernommen. Der Mitarbeiter Thomas Lochmann wurde in der VWR-Sitzung des 08. Oktober 2018 zum neuen stellvertretenden Direktor und zum Leiter des Marktbe-

reichs ernannt.

Der Erfolg eines jeden Unternehmens wird maßgeblich von seinen Mitarbeitern und ihren Ideen, ihrem Einsatz und ihrer Persönlichkeit bestimmt. Eine Dienstleistung und deren Qualität hängen von den Menschen ab, die sich dafür immer wieder engagieren. Daher ist der Mensch das wichtigste Kapital der Raiffeisenkasse.

Als Grundprinzip jeder Personalentwicklung gilt es, das Leistungs- und Lernpotential der Mitarbeiter/innen zu erkennen, zu fördern und auszubauen. Im Jahre 2018 legte die Raiffeisenkasse Marling deshalb wieder großen Wert auf ein hohes Ausbildungsniveau seiner Mitarbeiter.

Die Aus- und Weiterbildungsangebote an die Mitarbeiter wurden rege genutzt, u.zw. vor allem im normativen und im Bankfachbereich, im Anlage-, Geldwäsche- und Versicherungsbereich, sowie in der Persönlichkeitsentwicklung. Zudem wurden noch etliche hausinterne Schulungen durchgeführt.

Um noch besser auf die Bedürfnisse der Kunden eingehen zu können, erfuhren auch die Berufsbilder unserer Raiffeisenkasse die dementsprechende qualitative und quantitative Anpassung.

Im abgelaufenen Jahr haben auch die Mitglieder des Verwaltungs- und des Aufsichtsrates an Seminaren und Tagungen teilgenommen, so wie es im Dokument „Corporate Governance“ der Raiffeisenkasse Marling vorgesehen ist.

In unserer Raiffeisenkasse wurden im Geschäftsjahr 2018 die gesamtstaatlichen Kollektivverträge für Mitarbeiter und Führungskräfte aus den Jahren 2008 und 2012 angewandt. Am 09.01.2019 unterzeichneten die Sozialpartner nach jahrelangen Verhandlungen die Erneuerung des gesamtstaatlichen Kollektivvertrages für die leitenden Angestellten, Angestellten und Hilfsangestellten der Raiffeisenkassen. Der neue Kollektivvertrag sieht Änderungen sowohl im normativen, als auch im wirtschaftlichen Bereich vor und ist bis zum 31. Dezember 2019 als eine Art Übergangsvertrag gültig. Er ist sehr stark von den Veränderungen geprägt, die die Reform des Genossenschaftsbankwesens auf gesamtstaatlicher Ebene mit sich bringt. Hierbei war der Raiffeisenverband Südtirol sehr stark bemüht, darauf zu achten, dass auch die Realität unserer neuen Organisationsform berücksichtigt wurde.

Organisationsstruktur unserer Raiffeisenkasse

Wir bieten unseren Mitgliedern und Kunden im Hauptsitz und in der Zweigstelle die unterschiedlichsten Bank- und Finanzdienstleistungen an. Darüber hinaus stehen in diesen beiden Geschäftsstellen den Mitgliedern und Kunden der Raiffeisenkasse Marling die jeweiligen Berater zur Abklä-

rung von Fragen, auch in Banknebendiensten, mit Rat und Tat zur Seite.

Ebenso steht unseren Kunden das Raiffeisen Online Banking, sowie die Raiffeisen-APP zur Verfügung, die es ihnen ermöglichen, rund um die Uhr auf ihre Bankverbindungen zuzugreifen und auf elektronischem Wege Bankgeschäfte zu tätigen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren wir laufend bemüht, die Arbeitsabläufe den sich ständig verändernden Rahmenbedingungen anzupassen und das Back Office weiter zu standardisieren und zu rationalisieren, um so unsere Leistungsqualität zu sichern. Es ist uns ein großes Anliegen, unsere Mitglieder und Kunden beratend zu begleiten und durch ständige Optimierung unserer Betriebsabläufe Nutzen für dieselben zu stiften.

Angaben über Ziele und Politiken der Raiffeisenkasse Marling hinsichtlich Übernahme, Verwaltung und Deckung der Finanzrisiken

Die **Banktätigkeit** ist per Definition ein mit Risiken behaftetes Geschäft, wobei man unter **Risiko** allgemein die Gefahr versteht, dass ein eintretendes Ergebnis negativ von dem erwarteten abweicht.

Der professionelle und proaktive Umgang mit Risiken ist demzufolge ein wesentlicher Bestandteil unserer Gesamtbanksteuerung.

Das grundsätzliche Ziel der Raiffeisenkasse Marling ist, ihre Mitglieder und Kunden, sowie die örtliche Gemeinschaft und lokale Wirtschaft direkt oder indirekt mit Bankdienstleistungen zu versorgen, deren Bedürfnisse, in Übereinstimmung mit den betriebswirtschaftlichen Erfordernissen der Bank, bestmöglich zu erfüllen und so unserem Förderauftrag gerecht zu werden.

Bezüglich der von der Raiffeisenkasse verfolgten wirtschaftlichen Strategien wird festgehalten, dass die Verwaltung unserer Raiffeisenkasse stets bemüht ist, den Fortbestand und die Eigenständigkeit unserer Genossenschaft und demzufolge die Fortführung der autonomen Banktätigkeit, sicherzustellen. Es wird auch zukünftig unser Bestreben sein, ein ausgeglichenes Wachstum zwischen Geschäftsvolumen, Gesamtvermögen und Eigenkapital zu erzielen.

Unser unternehmerisches Ziel wird geprägt von den Komponenten Rentabilität, Wachstum und Sicherheit. Die nachhaltige Stabilität der Bank wird durch systematische Integration aller drei Komponenten in die geschäftspolitischen Aktivitäten gewährleistet. Der Zweck der ertragsorientierten Banksteuerung besteht nicht darin, Risiken völlig zu vermeiden, sondern vielmehr sich der eingegangenen Risiken bewusst zu sein.

Risiko bei den Finanzinstrumenten bzw. Wertpapieren

Der Verwaltungsrat hat in der Vergangenheit eine Wertpapierpolitik definiert. Sie beinhaltet die festgelegten

Ziele und Grundsätze, die Risiken, die Zusammensetzung der Veranlagung, die Kompetenzen, die Organisation und die Kontrolle des Wertpapiergeschäftes.

Die Finanzrisiken können bei der Raiffeisenkasse Marling als marginal bezeichnet werden, da zum Bilanzstichtag der Großteil des Wertpapiereigenbestandes in italienischen Staatswertpapieren, die bekanntlich Risikogewichtung „0“ haben, veranlagt ist und zudem keine Deckungsgeschäfte getätigt wurden.

Dies alles erfolgt in konsequenter Umsetzung unserer Geschäftspolitik, welche darauf abzielt, möglichst risikolos zu agieren, auch wenn dabei auf eventuelle zusätzliche Ertragschancen verzichtet wird.

Hinsichtlich der Verzinsung sind zum Jahresende 2018 ca. 53% des Wertpapiereigenbestandes mit einem variablen oder an die Inflation gekoppelten Zinssatz ausgestattet. 47% der Wertpapiere weisen einen fixen Zinssatz auf.

Risikosituation bei den Forderungen an Banken

Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen an Banken (Posten 40a) Aktiva) bestehen ausschließlich gegenüber der Raiffeisen Landesbank AG Bozen. Sie sind somit überschaubar und die Risiken sind demzufolge auf ein Minimum reduziert.

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko wird von der Raiffeisenkasse Marling konstant u.a. über die trimestralen Risikoreports überwacht. Die Berechnung erfolgt nach Normalbedingungen („Baseline“). Hierfür kommt die Perzentilberechnung zur Anwendung, welche eine Reduzierung des Zinssatzes (1. Perzentil) und eine Erhöhung des Zinssatzes (99. Perzentil) mit Floor simuliert. Die entsprechende Vorlage wird trimestral von der RLB geliefert. Zum 31.12.2018 beläuft sich der Anteil an fixverzinsten Krediten am Gesamtkreditbestand auf 13,75%. Die Einlagen sind zu 25,40% an einen fixen Zinssatz gekoppelt.

Kreditrisiko

Der Verwaltungsrat hat eine Kreditpolitik formuliert, in der die Grundsätze der Kreditvergabe, die Kriterien der Kreditentscheidung, die Organisation, der Ablauf des Kreditgeschäftes, die Kreditüberwachung und der Umgang mit den entsprechenden Anomalien festgehalten sind.

Sie wird periodisch von den Entscheidungsträgern der Raiffeisenkasse überprüft und gegebenenfalls angepasst, denn die ordnungsgemäße Verwaltung und Überprüfung der Risikogeschäfte, sprich Kredite, ist den Verwaltern unserer Bank ein wichtiges Anliegen.

Die Ziele und die Strategien der Kredittätigkeit der Raiffeisenkasse Marling sind geprägt von der Ausrichtung als Lokalbank. Wichtige Zielgruppen für das Kreditgeschäft

sind daher vor allem die Familien-, Klein- und Mittelbetriebe, sowie die Privatpersonen unseres Tätigkeitsgebietes. Als Wirtschaftszweige sind in erster Linie der Fremdenverkehr und die Landwirtschaft, in abgestufter Form der Handel und das Dienstleistungsgewerbe von besonderer Bedeutung. Im Bereich der Privatkunden und Angestellten liegt der Schwerpunkt im privaten Wohnbau. Außerdem ist die Raiffeisenkasse Finanzpartner (Schatzmeister) der Gemeinde Marling.

Die Vergabe von Krediten ist für die Bank nach wie vor die bedeutendste Risikoart. Das Kreditrisiko stellt den möglichen Verlust dar, welcher der Raiffeisenkasse Marling entstehen kann, falls ein Kunde die Verpflichtungen aus dem Kreditvertrag nicht erfüllt. Daher sind wir stets bemüht, dieses Kreditausfallrisiko auf ein akzeptables, einschätzbares und steuerbares Maß zu reduzieren und legen dabei großen Wert auf eine kontrollierte Risikoaktivität. Deshalb achtet die Raiffeisenkasse Marling bei der Kreditvergabe und bei der Kreditgebarung besonders auf:

- a) die Rückzahlungsfähigkeit des Kunden;
- b) die Angemessenheit seines Finanzierungsvorhabens, sowie auf die Laufzeit des Kredites und die entsprechende Finanzierungsform;
- c) die Besicherungsbonität des Kunden;
- d) eine ausgewogene Streuung des Kreditportefeuilles; sowie
- e) eine effiziente interne Organisation, welche regelmäßige Kontrollen und periodische Überwachungen der Kreditgebarung im Allgemeinen und der einzelnen Kreditpositionen im Besonderen (=Kreditrevision) gewährleistet.

Die Kreditpolitik der Raiffeisenkasse Marling, welche bereits seit Jahren auf ein qualitatives Wachstum abzielt, wurde auch im Berichtsjahr konsequent fort- und umgesetzt. Unser primäres Ziel ist dabei, die auffälligen Positionen frühzeitig zu erkennen und durch rechtzeitige Maßnahmen die Entstehung von neuen schwierigen Kreditpositionen zu vermeiden.

Um von vornherein größere Risiken auszuschalten, wird bei der Vergabe von Finanzierungen bzw. bei der entsprechenden Kreditprüfung ein besonderes Augenmerk auf die Kreditfähigkeit und auf die Kreditwürdigkeit des Kunden gelegt. Einen großen Anteil zur Verbesserung der Kreditrisikomesung und -steuerung trägt das neue EDV-unterstützte Kreditrisikomodell für die Bewertung aller Kundenpositionen bei. Dieses Programm ist seit dem 19.07.2017 im Einsatz und löste somit das seit 2006 in Anwendung befindliche „StarRating-Modul“ ab. Das neue Kreditrisikomodell erlaubt ein wesentlich präziseres Kreditrisikomanagement, wobei vor allem die Errechnung der Ausfallwahrscheinlichkeit und der Verlustquote nach statistischen Vorgaben von großer Wichtigkeit ist.

Das Modul „Kapitaldienstfähigkeit“ hingegen ermöglicht die

Berechnung der Rückzahlungsfähigkeit des Antragstellers. Die Garantien haben auf die Bonitätsklassen keinen Einfluss, sondern dienen nur für die Abdeckung der Ausfallwahrscheinlichkeit.

Zudem ermöglicht das Modul „Frühwarnsystem“ mit Hilfe von geeigneten Indikatoren, definierten Parametern und selbst festgesetzten Grenzwerten derselben das frühzeitige Erkennen und das Signalisieren von Risiken und negativen Trends bezüglich aller Kundenpositionen. Durch diese effiziente Überwachung können angemessene Maßnahmen wesentlich schneller, sowie gezielter um- und eingesetzt werden.

Des Weiteren ist festzuhalten, dass auch der Raiffeisenverband Südtirol als institutionelles Überwachungsorgan mit der Durchführung der entsprechenden Kontrolltätigkeiten bezüglich Kreditgeschäfte beauftragt wurde (Ordentliche Revision). Die Interne Revision wurde an die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG ausgelagert. Die daraus folgenden Ergebnisse wurden stets dem Verwaltungsrat zur Kenntnis gebracht, zudem wurden davon ableitend, wenn notwendig, die empfohlenen Änderungen in den Abläufen vorgenommen.

Der Aufsichtsrat prüft im Rahmen seiner periodischen Kontrolltätigkeit mit besonderer Sorgfalt die von der Raiffeisenkasse eingegangenen Kreditrisiken und deren Verlauf. Die Handhabung des Kreditgeschäftes und der damit verbundenen Risiken werden vor allem auch im Rahmen der Bilanz-zertifizierung überprüft.

Liquiditätsrisiko und Veränderung der Finanzflüsse

Hauptziel unserer Liquiditätsverwaltung ist es, sicherzustellen, dass jederzeit, sowohl unter normalen als auch unter außergewöhnlichen Umständen, ausreichend Liquidität für die rechtzeitige Erfüllung unserer Zahlungsverpflichtungen vorhanden ist, ohne dabei inakzeptable erfolgswirtschaftliche Mehrbelastungen zu erleiden. Die Liquiditätslage unserer Raiffeisenkasse war im Berichtszeitraum ausnahmslos gut.

Die Liquidität wird zentral vom Direktor und vom Leiter der Wertpapierabteilung gesteuert. Die Liquiditätsposition, die Liquiditätsflüsse, die Wertpapier- und Barbestände werden täglich sorgfältig überwacht, abgestimmt und entsprechend den Erfordernissen verwaltet. Dabei erfolgt ein regelmäßiger Informationsaustausch. Aufgrund der Wichtigkeit dieser Thematik hat der Verwaltungsrat eine Liquiditätspolitik erlassen, die all diese Dinge beinhaltet und regelt. Dieses Dokument wird periodisch von den Entscheidungsträgern auf seine Aktualität hin überprüft, für gut befunden oder überarbeitet.

Der Rat der EZB kündigte am 10. März 2016 an, ab Juni 2016 eine weitere Serie gezielter längerfristiger Refinanzierungsgeschäfte durchzuführen. Zweck der neuen Geschäfte

ist es, den Banken attraktive langfristige Refinanzierungsbedingungen zu bieten. Diese sollen die Kreditkonditionen im Euro-Raum weiter verbessern und die Neukreditvergabe fördern.

Es wurden insgesamt vier TLTRO-II-Tranchen jeweils mit vierjähriger Laufzeit, beginnend im Juni 2016, in vierteljährlichen Abstand bis März 2017 vorgesehen.

Im Rahmen der vier neuen TLTRO-II-Tranchen konnten insgesamt bis zu 30% des am 31. Jänner 2016 ausstehenden Bestands anrechenbarer Kredite aufgenommen werden.

Der Verwaltungsrat beschloss in seiner Sitzung vom 09.05.2016 einstimmig, der TLTRO-II Gruppe der RLB beizutreten. In der Folge hat sich die Raiffeisenkasse Marling im Ausmaß von 9.922.000 Euro an den TLTRO-II Tranchen beteiligt.

Der Zinssatz für die TLTRO-II-Tranchen entspricht dem bei der Zuteilung geltenden Zinssatz für die Hauptrefinanzierungsgeschäfte (im abgelaufenen Jahr 0,00%) und wurde für jene Teilnehmer (TLTRO-II Gruppe), deren anrechenbare Nettokreditvergabe im Zeitraum vom 1. Februar 2016 bis 31. Januar 2018 zuzüglich des zum 31.01.2016 ausstehenden Bestandes an anrechenbaren Krediten, mindestens 2,5% über der Referenzgröße (Benchmark) liegt, bis auf die Höhe der Einlagenfazilität (2016 minus 0,40%) abgesenkt. Nachdem die Raiffeisenkasse Marling diesen Zielwert erreicht hat, stellen die dadurch erhaltenen Zinserträge einen nicht unwesentlichen Anteil am Zinsergebnis des Jahres 2018 dar. Für die Verwaltung der TLTRO-Tranchen wird seitens der RLB ein Aufschlag von 0,05 Prozent verrechnet.

Internes Kontrollsystem

Das Kontrollsystem der Raiffeisenkasse Marling bindet in unterschiedlichster Form alle betrieblichen Strukturen - Verwaltungsrat, Aufsichtsrat, Risikomanagement und Compliance, Direktion und Mitarbeiter - ein. Die Kontrollen stellen einen integrierenden Bestandteil der täglichen operativen Tätigkeit der Bank dar. Ein gutes Kontrollsystem zeichnet sich durch das Zusammenspiel interner und externer Prüfstrukturen aus. Aus diesem Grunde setzt die Raiffeisenkasse auf Kooperation, beispielsweise mit dem Raiffeisenverband Südtirol. Die eigenen internen Kontrollstrukturen, wie Aufsichtsrat, Compliance, Risikomanagement und die verschiedenen externen Kontrollorgane, wie Bankenaufsichtsbehörde, Internal Audit, ordentliche Revision des Raiffeisenverbandes Südtirol, Rechnungs- und Bilanzabschlussprüfung gewährleisten, dass die Genossenschaft einer steten Prüfung und Kontrolle aus verschiedenen Blickrichtungen unterzogen wird. Neben den Ablaufkontrollen (erste Ebene) befasst sich die Funktion Compliance und das Risikomanagement (zweite Ebene) mit der Messung, Darstellung und Bewertung der Risiken.

Das interne Kontrollsystem ist aufgrund der Betriebsgröße nicht über eine eigene Innenrevision organisiert. Der Größe entsprechend ist das Unternehmen noch überschaubar und die Verwaltung ist bemüht in den verschiedenen Bereichen möglichst ein „Vieraugenprinzip“ anzuwenden. Nach Möglichkeit wird auch versucht, die operative Arbeitsabwicklung von der Kontrolltätigkeit zu trennen, was in Einmannbereichen bzw. bei der erforderlichen Spezialisierung oftmals schwierig ist. Bei den internen Kontrollen wird jedenfalls den Grundsätzen der Ordnungsmäßigkeit, Sicherheit und Wirtschaftlichkeit Rechnung getragen (immer unter Berücksichtigung des Verhältnisses zwischen Risiko und Ertrag). Die Raiffeisenkasse Marling bedient sich bei der Kontrolle aller Funktionsebenen interner EDV-Programme wie GPR-GIANOS, AUI und verwendet zudem die Lotus-Notes-Datenbanken „IKS2“, „Compliance“ und „Antigeldwäschehandbuch“. Darüber hinaus ist festzuhalten, dass im Rahmen der mit der Raiffeisen Landesbank Südtirol abgeschlossenen Konvention zwecks Auslagerung der Internen Revision (Internal Audit - dritte Ebene) eine periodische Überwachung und Kontrolle des gesamten Bankbereiches, sowie die Prüfung der korrekten Abwicklung der Geschäftstätigkeit erfolgt. Die semestralen Überprüfungen im Jahre 2018 wurden planmäßig durchgeführt und die dabei erstellten Kontrollberichte wurden dem Verwaltungs- und Aufsichtsrat bei deren darauffolgenden Sitzungen zur Kenntnis gebracht.

Auch im abgelaufenen Jahr wurde die Raiffeisenkasse einer Bilanzprüfung unterzogen. Der Raiffeisenverband Südtirol hat das Ergebnis dieser Kontrollen in einem eigenen „Bericht über die Bilanzabschlussprüfung zum 31.12.2018“ festgeschrieben. Diese Zertifizierung ist Bestandteil der gesetzlich vorgeschriebenen Bilanzdokumentation.

Hinweise zum Verlauf der Geschäftsgebarung im abgelaufenen Geschäftsjahr 2018

Zinsgeschäfte

Im Berichtsjahr wurden weder die Standard-Aktivzinsen, noch die Standard-Passivzinsen verändert.

Die Höhe des durchschnittlichen Aktivzinssatzes im Kundengeschäft betrug in unserer Raiffeisenkasse bezogen auf das Jahr 2018 2,44%, was einer Veränderung von minus 0,48%-Punkte gegenüber dem 31.12.2017 entspricht.

Die Höhe des durchschnittlichen Aktivzinssatzes im Nichtkundengeschäft betrug in unserer Raiffeisenkasse bezogen auf das Jahr 2018 1,59%, was einer Veränderung von plus 0,30%-Punkte gegenüber dem 31.12.2017 entspricht.

Die Höhe des durchschnittlichen Passivzinssatzes im Kundengeschäft betrug in unserer Raiffeisenkasse bezogen auf das Jahr 2018 0,29%, was einer Veränderung von minus 0,16%-Punkte gegenüber dem 31.12.2017 entspricht.

Die Höhe des durchschnittlichen Passivzinssatzes im Nichtkundengeschäft betrug in unserer Raiffeisenkasse aufgrund der negativen TLTRO II-Verzinsungen bezogen auf das Jahr 2018 minus 0,28%, was einer Veränderung von minus 0,37%-Punkte gegenüber dem 31.12.2017 entspricht.

Demzufolge ergab sich im Geschäftsjahr 2018 für unsere Raiffeisenkasse eine Bruttozinsspanne von 1,57%, was einer Veränderung von minus 0,16%-Punkte gegenüber dem Jahre 2017 entspricht.

Provisionsgeschäfte

Die Provisionserlöse beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 726.606 Euro, was einer Veränderung von minus 1,42% gegenüber dem 31.12.2017 entspricht. Es wird an dieser Stelle nochmals darauf hingewiesen, dass die in der Schlussbilanz 2017 noch unter den Zinserträgen erfassten Erlöse aus Bereitstellungsgebühren ab 2018 den Provisionserlösen zugerechnet werden. Im Versicherungs-, Kreditleihe- und Wertpapiergeschäft konnte eine durchwegs positive Provisionsentwicklung erzielt werden. Die sonstigen Bankdienstleistungen wiesen rückläufige Provisionserlöse auf.

Beteiligungen - Unternehmensverbindungen

Wir weisen darauf hin, dass auf Grund der Internationalen Rechnungslegungsstandards die Mehrheitsbeteiligungen und Beteiligungen an verbundenen Unternehmen im Bilanzposten 70 der Aktiva ausgewiesen sind, während sich die Minderheitsbeteiligungen im Bilanzposten 30 der Aktiva finden.

Die von unserer Raiffeisenkasse gehaltenen Minderheitsbeteiligungen werden als „strategische“ Beteiligungen angesehen. Sie finden sich im Portfolio FVOCI.

Zum Bilanzstichtag unterhielt die Raiffeisenkasse nachfolgende Beteiligungen:

Gesellschaft	Anzahl Aktien bzw. Quoten	Bilanzwert zum 31.12.2018 in Euro
Raiffeisen Landesbank Südtirol AG	1.344.832	1.341.166
Raiffeisenverband Südtirol Gen.	5	2.500
ICCREA HOLDING AG	700	36.155
Raiffeisen Online Gen.	10	5.000
Fonds für Einlagensicherung Rom	1	516
Credit Solution AG	8.793	8.793
Banca Sviluppo Spa	12.822	32.055
Banca d'Italia	60	1.500.000

Im Berichtsjahr wurden weder Beteiligungen erworben, noch verkauft.

Aufsichtsrechtliche Bestimmungen und mit diesen einhergehende Aufgaben

Die Anzahl und die Komplexität der aufsichtsrechtlichen Bestimmungen nehmen unaufhaltsam zu. Neben den auf nationaler Ebene erlassenen aufsichtsrechtlichen Weisungen gilt es für die Raiffeisenkasse vermehrt, die europäischen aufsichtsrechtlichen Vorgaben zu erfüllen. Seit der Einführung von Basel III mit der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen, in Englisch „Capital Requirements Regulation“/CRR) und der Richtlinie 2013/36/EU (Zugang zur Tätigkeit von Kreditinstituten und die Beaufsichtigung von Kreditinstituten und Wertpapierfirmen bzw. in Englisch „Capital Requirements Directive“/CRD) vom 26. Juni 2013 sowie der Veröffentlichung der diesbezüglichen Durchführungsbestimmungen der EBA und der Banca d'Italia (in erster Linie die Rundschreiben Nr. 285/2013 und Nr. 286/2013), investieren wir erhebliche Ressourcen, um die normativen Vorgaben zeitgerecht zu erkennen, zu verstehen und korrekt umzusetzen.

Kosten im Zusammenhang mit dem einheitlichen Aufsichtsmechanismus (SSM), dem einheitlichen Abwicklungsmechanismus (SRM), dem Einlagensicherungsfonds der Genossenschaftsbanken (Einlagensicherungssystem - DGS) und dem Zeitweiligen Fonds des Credito Cooperativo

Im abgelaufenen Geschäftsjahr entrichtete die Raiffeisenkasse Marling wiederum den von der EZB auferlegten Betrag für die einheitliche Bankenaufsicht, der sich für 2018 auf 47.789,90 Euro belief und in der G+V-Rechnung unter Posten 160b) erfasst wurde.

Ebenso musste unsere Raiffeisenkasse im Berichtsjahr 2018 2.749,44 Euro an den einheitlichen Abwicklungsfonds („Fondo di risoluzione unico“) bezahlen (davon 749,44 Euro gemäß Rundschreiben Banca d'Italia vom 28.05.2018 als Nachzahlung für das Geschäftsjahr 2016). Dieser Betrag fand ebenso im Posten 160b) der G+V-Rechnung seinen Niederschlag.

Der Einlagensicherungsfonds, der auch nach dem 30.06.2018 als Einlagensicherungssystem im Sinne der zitierten EU-Richtlinie (DGS) fungiert, belastete unsere Gewinn- und Verlustrechnung im Geschäftsjahr mit einem Betrag von 1.232 Euro. Dieser Betrag wurde im Posten 160b) der G+V-Rechnung ausgewiesen.

Was hingegen die Kosten und Wertminderungen angeht, die sich aus den Verpflichtungen unserer Raiffeisenkasse gegenüber dem Einlagensicherungsfonds aufgrund von Wertminderungen auf direkte Forderungen und mitgeteilte Interventionen ergeben, machen diese im abgelaufenen Geschäftsjahr 36.658 Euro aus. Die Verbuchung erfolgte im Posten 170 der Gewinn- und Verlustrechnung und als Gegenposition im Posten 100 der Passiva (Rückstellung für Risiken und Verpflichtungen).

Die in der Bilanz ausgewiesenen, gegenüber den Sicherungssystemen zum Bilanzstichtag bestehenden aktiven Finanzinstrumente wurden nach Maßgabe des IFRS 9 der Folgebewertung unterzogen, die erforderlichen direkten Wertminderungen wurden vorgenommen.

Wertpapierbezeichnung	Buchwert	Bilanzwert zum 31.12.2018 in Euro
Lucrezia ABS 1% 2026	98.226,16	60.586,62
Credito Padano 3,1% OE	8.382,50	8.363,90
CT Altipiani OE 3,1%	1.066,34	1.062,82
BCC Emiliano OE 3,1%	15.954,39	15.751,57
Lucrezia ABS 1% 2027	31.562,31	24.332,39
Credito Padano 3,1% OE I2	3.802,03	3.703,49
Lucrezia ABS TE 1 27	23.000,00	9.324,20
Vival Banca OE 5%	3.152,79	2.508,64
BCA Don Rizzo OE 5% 17	3.083,54	2.308,09
BCA Don Rizzo OE 5% 18	3.083,54	2.132,21

Auslandsgeschäft

Das Auslandsgeschäft nimmt in unserer Raiffeisenkasse nach wie vor eine untergeordnete Stellung ein. Es ist im Berichtsjahr ziemlich konstant geblieben. Besonders genutzt wird von unseren Mitgliedern und Kunden der Zahlungsverkehr, d.h. die Zahlungen ins Ausland und die Zahlungen aus dem Ausland.

Erweiterungen der Dienstleistungspalette

Insbesondere ist es im abgelaufenen Jahr darum gegangen, die bestehenden Dienstleistungen zu verbessern und zu erweitern. Zudem hat die Raiffeisenkasse im Geschäftsjahr 2018 folgende Dienstleistungen neu in ihr Angebot aufgenommen:

1. Autos mit Verbrennungsmotor in Langzeitmiete:

Durch die über die RLB abgeschlossene Kooperation mit Car Server (einer der größten Autoverleiher Italiens) haben sowohl Unternehmen als auch Privatpersonen die Möglichkeit, ein Auto in Langzeitmiete zu nehmen. Dieses Abkommen betrifft sämtliche Autos mit Verbrennungsmotoren. Autos mit einem Elektro- und Hybridantrieb sind von diesem Abkommen ausgenommen, da diese bereits in einem separaten Abkommen geregelt sind (siehe Lagebericht 2017).

2. Piani individuali di risparmio - PIR:

Das Haushaltsgesetz 2017 Nr. 232/2016 hat die sogenannten „Piani individuali di risparmio“ kurz PIR eingeführt, welche nunmehr auch durch die Raiffeisenkassen vertrieben werden.

Die Raiffeisen Landesbank hat mit BCC Risparmio&Previdenza SGR einen Vertrag (Contratto di Subcollocamento) für die Raiffeisenkassen abgeschlossen, welcher den Vertrieb von zwei PIR-Fonds erlaubt.

Eintragung in das Verzeichnis der Versicherungsvermittler

Auf Grund der Verordnung des ISVAP Nr. 5/06 waren wir auch im abgelaufenen Geschäftsjahr im Verzeichnis der Versicherungsvermittler eingeschrieben.

Besondere Investitionen und ihre Auswirkungen

Im Geschäftsjahr 2018 wurden keine besonderen Investitionen, außer jenen dem normalen Geschäftsbetrieb dienenden, getätigt.

Rechtliche Verhältnisse

Die Raiffeisenkasse hat im Berichtsjahr 2018 keine betriebsrelevanten Rechtsgeschäfte getätigt.

Aufsichts- und Kontrolltätigkeiten

Im Berichtsjahr hat der Raiffeisenverband Abteilung Revision wiederum die jährliche Bilanzabschlussprüfung durchgeführt und dabei die wichtigsten und risikoträchtigen Bereiche der Raiffeisenkasse kontrolliert. Die an die Raiffeisen Landesbank AG ausgelagerte Interne Revision führte die in einem Jahresprüfplan festgelegten, Kontrollen nach wie vor halbjährlich und in gewohnter Weise durch.

Wie bereits weiter oben erwähnt, fand im abgelaufenen Jahr auch eine Inspektion der Bankenaufsichtsbehörde statt, welche erfreulicherweise mit einem **insgesamt positiven Urteil** („giudizio parzialmente favorevole“) abgeschlossen wurde.

Die Überwachung des Gesamtrisikos unserer Bank wurde zudem durch die Risikomanagerin, durch die Compliance-Stelle, durch die Antigeldwäschestelle und durch die kontinuierlichen internen Ablaufkontrollen der Mitarbeiter gewährleistet. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat wiederum Kontrollen durchgeführt und durch zusätzliche Maßnahmen seine Überwachungstätigkeit voll und ganz wahrgenommen.

Allgemeine betriebsbezogene Informationen

Die Raiffeisenkasse Marling hat in der Gemeinde Marling ihren Sitz in der Franz-Innerhofer-Straße und unterhält ihre Zweigstelle in der Gampenstraße.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind betreffend Schalterstellen keine besonderen Vorkommnisse aufgetreten. Der mit 01.10.2018 vollzogene Wechsel in der Direktion der Raiffeisenkasse wurde bereits weiter oben erwähnt.

Der Verwaltungsrat hat sich im Schnitt in zwei- bis dreiwöchigen Abständen zu seinen Sitzungen (insgesamt 22) getroffen, wobei der Aufsichtsrat immer anwesend war. Zudem

hat der Aufsichtsrat noch zusätzlich sechs, auf das Jahr verteilte Kontrollsitzungen abgehalten.

Besondere Ereignisse, welche nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind

Nach dem Bilanzstichtag sind keine besonderen Ereignisse eingetreten.

Mitgliederwesen

Zum 31.12.2018 zählte die Raiffeisenkasse 719 Mitglieder. Im Berichtsjahr hat die Raiffeisenkasse Marling 45 Mitglieder aufgenommen, und 8 Mitglieder sind ausgeschieden. Die Zu- und Abgänge der Mitglieder führten im Geschäftsjahr zu einer Erhöhung des Mitgliederstandes gegenüber dem Vorjahr von 37 Personen. Dies entspricht einem Zuwachs von 5,42%.

Im Geschäftsjahr wurde kein Antrag um Mitgliedschaft zurückgewiesen.

Im Sinne des Artikels 2528 Abs. 5 halten wir fest, dass unsere Strategie der Mitgliederaufnahme darauf ausgerichtet ist, alle Anträge um Mitgliedschaft anzunehmen, sofern die im Statut und den Aufsichtsbestimmungen vorgeschriebenen Voraussetzungen erfüllt sind und der Wille erkennbar ist, dass das angehende Mitglied mit der Raiffeisenkasse die Finanz-, die Bank- und die Versicherungsgeschäfte in erheblichem Ausmaß abwickeln möchte.

Maßnahmen zur Förderung der Mitglieder im Sinne der Satzungen

Im Sinne des Art. 2 des Gesetzes Nr. 59/1992 und des Artikels 2545 ZGB teilen wir mit, dass die Raiffeisenkasse folgende Maßnahmen und Initiativen ergriffen hat, um die Mitgliederförderung zu gewährleisten und die im Statut verankerte Zweckbestimmung der Raiffeisenkasse zu verwirklichen, d.h. die lt. Artikel 2 des Statutes vorgesehenen Grundsätze für die genossenschaftliche Tätigkeit einzuhalten. Bei der Durchführung ihrer Tätigkeit orientiert sich die Genossenschaft an den genossenschaftlichen Grundsätzen der Gegenseitigkeit ohne Spekulationszwecke. Sie verfolgt das Ziel, die Mitglieder und die örtliche Gemeinschaft bei Bankgeschäften und Bankdienstleistungen zu begünstigen und deren moralische, kulturelle und wirtschaftliche Verhältnisse zu verbessern und die Entwicklung des Genossenschaftswesens, sowie die Erziehung zum Sparen und Vorsorgen zu fördern. Die Genossenschaft zeichnet sich durch ihre soziale Ausrichtung und ihre Bestimmung aus, dem Gemeinwohl zu dienen. In diesem Lichte wurden u. a. nachfolgende Maßnahmen gesetzt:

1. Die Mitglieder erhielten im Bereich der Standardkonditionen und -zinssätze eine Begünstigung von 1,50 Prozentpunkten bei allen Kreditarten gegenüber den Nichtmitgliedern.
2. Die Mitglieder konnten im Bereich des Versicherungsgeschäftes bei bestimmten Sparten wiederum die für sie vorbehaltene Begünstigung in Höhe von 12% in Anspruch nehmen.
3. Die Raiffeisenkasse hat alles unternommen, um den Mitgliederstand zu erweitern und gemäß der gesetzlichen Auflage die Kredite vorwiegend an Mitglieder vergeben.
4. Die Förderung des Tätigkeitsgebietes erfolgte unter anderem durch Vergabe von insgesamt 30,05 Tsd. Euro an Spenden. Zudem wurden 60,08 Tsd. Euro für Sponsorisierungen und Werbeleistungen ausgegeben.
5. Spezielle Initiativen wurden im kulturellen, sozialen, schulischen, sportlichen und erzieherischen Bereich ergriffen.
6. Auch im Bereich der Jugend wurde die Raiffeisenkasse Marling ihrer Verantwortung gerecht. Die rege Zusammenarbeit mit dem Kindergarten und den Schulen des Einzugsgebietes konnte auch 2018 fortgesetzt werden. Die schulischen Aktivitäten wurden unter anderem durch die Abhaltung des Internationalen Jugendwettbewerbes und der Prämierung der besten Arbeiten durch unsere Raiffeisenkasse unterstützt. Um die Sparneigung speziell der jungen Kunden zu erhöhen, wurde wiederum unser selbst kreierte Punktesparen weitergeführt.
7. Als spezielle Veranstaltungen für Mitglieder sind die Vollversammlung, die jährliche Mitgliederfahrt nach der Vollversammlung, sowie Informationsveranstaltungen und Ausstellungen in den Räumlichkeiten der Raiffeisenkasse zu nennen.
8. Bei der Vollversammlung wird jedem teilnehmenden Mitglied ein Präsent überreicht. Aufgrund der im Jahre 2014 aktualisierten Mitgliederpolitik erhalten die Mitglieder außerdem die Kreditkarte zum Selbstkostenpreis, ein Gratis-Schließfach für bis zu vier Wochen im Jahr und auf Wunsch einen gratis Grundbuchs-, Kataster- und Handelskammerauszug bezüglich der eigenen Position.
9. Publikationen und Broschüren, wie z.B. das Raiffeisenmagazin, wurden den Mitgliedern das ganze Jahr über zugesandt.
10. Nachdem die Ausgaben im Gesundheitswesen im Steigen begriffen sind und immer stärker auf den Schultern der Bürger lasten, wurde in der RGO eine Krankenversicherung für Mitglieder und deren Familienangehörigen angeboten. Mit dieser Versicherung wird ein Großteil der Sanitätskosten zu besonders günstigen Konditionen übernommen und die Mitgliedschaft um einen weiteren Vorteil bereichert.

Das Thema „Mitglied“ ist grundsätzlich ein Hauptanliegen der Raiffeisenkasse Marling und daher sind wir ständig bestrebt die Mitgliedschaft als Kundenbindungselement und dementsprechenden Wettbewerbsvorteil aufzuwerten, und zwar nach dem Motto: „Wenn sich alles gleicht, zählt der Unterschied“.

Allgemeine Hinweise

Notfallplan (Business Continuity)

Der vom Aufsichtsrecht vorgesehene jährliche Überprüfungsprozess und das damit einhergehende Reporting wurden im Geschäftsjahr 2018 ausgeführt. Das Internal Audit begleitete auch heuer den Überprüfungsprozess vor Ort.

Compliance-Stelle

Die Compliance-Funktion arbeitete im Geschäftsjahr 2018 laufend daran, eine normenkonforme Arbeit in der Raiffeisenkasse sicherzustellen.

Bei der Ausübung ihrer Funktion hat sie weiterhin die vom Raiffeisenverband angebotene Beratungsdienstleistung in Anspruch genommen.

Das Risiko-Management

Das Risiko-Management war im Geschäftsjahr 2018 in der Raiffeisenkasse Marling tätig. Neben der Unterstützung und Begleitung der Betriebsorgane bei der Risikobewertung und -verwaltung nahm es laufend die Risikoüberwachung vor. Es setzte diverse Maßnahmen zur systematischen Erkennung, Analyse, Bewertung, Überwachung und Kontrolle von Risiken, um den mit dem Bankgeschäft einhergehenden Risiken, bewusst begegnen zu können.

Die Funktion Internal Audit

Die Funktion Internal Audit, die als dritte Ebene des internen Kontrollsystems fungiert, wurde von unserer Raiffeisenkasse an die Raiffeisen Landesbank Südtirol ausgelagert. Im Geschäftsjahr 2018 hat die Funktion Internal Audit alle gemäß Prüfplan vorgesehenen und festgelegten Kontrollen durchgeführt.

Die Ergebnisse der Prüfungen wurden stets dem Verwaltungsrat aufgezeigt, sowie mit dem Aufsichtsrat ausführlich besprochen.

Das „Interne Kontrollsystem“ der Raiffeisenkasse Marling in seiner Gesamtheit

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde nach den Vorgaben der Aufsichtsbehörde das interne Kontrollsystem geführt. Im Besonderen wurde im Geschäftsjahr 2018 am Ausbau dieses internen Kontrollsystems gearbeitet.

Die Verantwortlichen der verschiedenen Kontrollfunktionen des „Internen Kontrollsystems“ haben die vom Aufsichtsrecht vorgeschriebenen Jahresberichte erstellt und darüber hinaus ihre Einschätzung über die Funktionstüchtigkeit des

internen Kontrollsystems schriftlich aufgezeigt. Auf Grund der geleisteten Arbeit und der uns vorliegenden Berichte kann davon ausgegangen werden, dass unser internes Kontrollsystem funktioniert und unserer Betriebsdimension entspricht.

Antigeldwäschebestimmungen

Das Jahr 2018 war von der teilweisen Umsetzung der im Jahr zuvor erlassenen gesetzlichen Neuerungen zur Vorbeugung und Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung geprägt. Teilweise deshalb, da die für 2018 angekündigten neuen Durchführungsbestimmungen der Banca d'Italia nicht veröffentlicht wurden und somit in den Bereichen Kundenprüfung und Aufbewahrungspflichten die konkreten Detailvorgaben noch fehlten. Trotzdem wurde die technische und inhaltliche Umsetzung folgender wesentlicher gesetzlicher Neuerungen mit Unterstützung des Raiffeisenverbandes Südtirol in Angriff genommen:

- Neuerungen bei der Kundenidentifizierung, insbes. hinsichtlich des wirtschaftlichen Eigentümers und des erweiterten Personenkreises der politisch exponierten Personen;
- die Überwachung der Kundentransaktionen mit sog. Risikoländern;
- die Löschung der auf den Überbringer lautenden Sparbücher bis Jahresende.

Zudem war das Jahr 2018 von der Planung der organisatorische Neuausrichtung des Bereichs Abwehr der Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung im Hinblick auf die Bildung der Raiffeisengruppe Südtirol geprägt, die jedoch bekanntlich nicht zustande kam.

Im Geschäftsjahr 2018 arbeiteten der Verantwortliche der Antigeldwäschestelle und alle Mitarbeiter aktiv daran, den Risiken der Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung entgegenzuwirken und der zuständigen Behörde konkrete Verdachtsfälle zu melden.

Um diese herausfordernde Aufgabe meistern zu können, wurden diesbezügliche Aus- und Weiterbildungen organisiert und durchgeführt.

Risikotätigkeit und Interessenskonflikte mit nahe stehenden Personen und Unternehmen – Informationen über mit diesen abgewickelte Geschäftsfälle

Nach den Vorgaben der aufsichtsrechtlichen Bestimmungen zur Risikotätigkeit und den Interessenkonflikten mit nahe stehenden Personen und Unternehmen, sowie den mit diesen verknüpften Subjekten wird festgehalten, dass zum 31. Dezember 2018 keine Risikopositionen mit nahe stehenden Personen und Unternehmen, sowie den mit diesen verknüpften Subjekten bestehen, welche die aufsichtsrechtlich definierten Höchstlimits überschreiten.

Zum Bilanzstichtag bestehen 14 Risikopositionen gegenüber nahe stehenden Personen und Unternehmen sowie den mit die-

sen verknüpften Subjekten im Gesamtwert von 1.713.172 €.

Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Die Angaben über die Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen, wie laut IAS 24 vorgesehen, scheinen in analytischer Weise im Teil H des Anhangs zur Bilanz, unter „Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen“ auf, auf den wir an dieser Stelle verweisen.

Verzugszinsen im Geschäftsverkehr

Mit zwei im Amtsblatt der Republik veröffentlichten Mitteilungen des Wirtschafts- und Finanzministeriums wurde für 2018 die Höhe der Verzugszinssätze festgesetzt. Diese beliefen sich auf:

Zeitraum	Referenzzinssatz	Verzugszinssatz	Landwirtschaftliche Produkte u. Lebensmittel
01.01. bis 30.06.2018	0,00%	8,00%	12,00%
01.07. bis 31.12.2018	0,00%	8,00%	12,00%

Corporate Governance

Im Geschäftsjahr 2018 setzte sich unsere Raiffeisenkasse intensiv mit dem Thema Corporate Governance auseinander. So nahmen wir beispielsweise die Selbstbewertung vor, sorgten für die vorgeschriebenen Informationspflichten an die Öffentlichkeit, nahmen an der vom Raiffeisenverband Südtirol organisierten Aus- und Weiterbildungen zum Thema Corporate Governance, Haftung, Rechtsgrundlagen usw. teil. Zudem war das Jahr 2018 von den Arbeiten zur Bildung der genossenschaftlichen Gruppe der Raiffeisenkassen Südtirols geprägt, die breiten Raum einnahmen, obwohl die Gruppenbildung letztendlich aufgrund einer Änderung der gesetzlichen Rahmenbedingungen nicht zustande kam. Besonders intensiv wurde in diesem Zusammenhang an der Anpassung des Statuts der Raiffeisenkasse gearbeitet, vor allem auch was die Gesellschaftsorgane, sprich die Corporate Governance unserer Raiffeisenkasse betrifft. Die mit einer aufhebenden Bedingung beschlossene Statutenänderung war letztlich jedoch hinfällig, da eine neue Gesetzesbestimmung für die Raiffeisenkasse die Möglichkeit vorsieht, anstelle einer genossenschaftlichen Bankengruppe auch einem institutsbezogenen Sicherungssystem (IPS) beizutreten und die Raiffeisenkasse sich für letzteres entschied.

Angaben im Anhang laut Art. 2427 16bis ZGB

Wir weisen darauf hin, dass die Angaben laut Artikel 2427 16bis ZGB im Teil A, Sektion 4, im Punkt „andere Aspekte“ geliefert wurden.

Hauptfaktoren, die auf die Ertragsfähigkeit der Raiffeisenkasse wirken

Wie bekannt, nimmt der Konkurrenzkampf im Bankenbereich weiter zu. Diesem Trend kann sich auch die Raiffeisenkasse Marling nicht entziehen. Außerdem werden die aufsichtsrechtlichen Auflagen, die Regulierungsnormen und die damit verbundenen bürokratischen Anforderungen bzw. Tätigkeiten immer größer. Die geographische Lage sowie vor allem das wirtschaftliche Umfeld und die sprachliche Vielfalt des Großteils der Bevölkerung im Tätigkeitsgebiet der Raiffeisenkasse führen u. a. dazu, dass sich die Konkurrenzsituation ausgeprägt darstellt.

Obwohl die Ertragslage für unsere Bank derzeit noch als ausreichend beurteilt werden kann, müssen dennoch Maßnahmen gesetzt werden, um die künftige Ertragsfähigkeit sicherzustellen. Dies um als Lokalbank auch in Zukunft die Leistungsfähigkeit auf höchstem Niveau halten zu können. Dies vorausgeschickt, ist die Raiffeisenkasse Marling laufend bemüht, die Optimierung der Geschäftsprozesse voranzutreiben und Synergien, wo immer möglich, zu nutzen. So hat die Raiffeisenkasse Marling im abgelaufenen Geschäftsjahr u.a. an Verbundprojekten der Raiffeisen Geldorganisation teilgenommen, die es ermöglichen, mit den Ressourcen optimal hauszuhalten bzw. diese noch weiter auszubauen.

Zu den Hauptrisiken, mit denen die Raiffeisenkasse konfrontiert ist, zählen die Veränderungen im internationalen, nationalen und lokalen Bereich. Dies spürt die Raiffeisenkasse auch über die Mitglieder und Kunden. Im Wesentlichen kann als Lokalbank aber dennoch festgestellt werden, dass im Tätigkeitsgebiet eine positive wirtschaftliche Situation vorherrscht, die den kleinen und mittleren Unternehmen sowie den Familien zugutekommt.

Die Raiffeisenkasse Marling verfolgt konsequent nachfolgende Ziele:

- Ausbau ihrer Position als „Hausbank“ für die Mitglieder und Kunden im Tätigkeitsgebiet;
- Schaffung einer starken Vertrauens- und Beziehungsebene zu ihren Kunden und Geschäftspartnern;
- Risikobewusste und ertragsorientierte Unternehmenssteuerung mit einem straffen Kostenmanagement;
- Laufende Anpassung der Aufbau- und Ablauforganisation an neue Gegebenheiten;
- Konzentration auf das Kerngeschäft der Einlagensammlung und der Kreditvergabe;
- Gewährleistung einer ausreichenden Liquidität;
- Steigerung des Vermittlungsgeschäftes.

Es versteht sich von selbst, dass für die nachhaltige Stabilisierung der Ertragsfähigkeit der Raiffeisenkasse die konsequente Umsetzung aller beschlossenen Maßnahmen notwendig ist.

Um der sich ändernden Nachfrage der Mitglieder und Kunden noch besser gerecht werden zu können, wird die Raiffeisenkasse Marling nachfolgende Maßnahmen weiter verstärken:

- Ausbau der Kundenberatung in allen Bereichen;

- Konsequente Umsetzung der Kreditpolitik;
- Erhöhung der Granularität im Kreditportfolio;
- Intensive Begleitung von notleidenden Positionen im Kreditgeschäft;
- Im Bereich der Geldanlage steht Werterhalt vor Renditemaximierung, diese Vorgehensweise sichert Mehrwert für Kunden und Bank;
- weitere Verbesserung der elektronischen Dienstleistungen (ROB, Raiffeisen-APP, POS, ATM Cash Recycler usw.).

Oberstes Ziel der Raiffeisenkasse war und ist es, dem erwiesenen Kundenvertrauen gerecht zu werden, einhergehend mit dem Ziel, auch in Zukunft auf lokaler Ebene der Ansprechpartner in allen Finanz- und Bankgeschäften zu sein und als verlässlicher Partner für die Mitglieder und Kunden zu fungieren. Aus diesem Grund wird die Raiffeisenkasse Marling, in Zusammenarbeit mit den Verbundpartnern, alle Möglichkeiten der Skalenwirtschaft nutzen, um Ertragspotentiale zu eruieren und auszuschöpfen.

Mitteilung zur Situation am 31. Dezember 2018, wie von den „Disposizioni di vigilanza per le banche“ – Rundschreiben der Banca d’Italia Nr. 285/2013, Teil eins, Titel III, Kapitel 2, Abschnitt II und nach Artikel 89 der Richtlinie 2013/36/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 26. Juni 2013 über den Zugang zur Tätigkeit von Kreditinstituten und die Beaufsichtigung von Kreditinstituten und Wertpapierfirmen vorgesehen

- a) Bezeichnung der Gesellschaft und Art der Tätigkeit: **Raiffeisenkasse Marling Genossenschaft**
- b) Umsatz (Betrag des Posten 120 der Gewinn- und Verlustrechnung – Bruttoertragsspanne zum 31.12.2018): **2.578.099,42 Euro**
- c) Anzahl der Lohn- und Gehaltsempfänger in Vollzeit-äquivalenten: **14,93**
- d) Gewinn oder Verlust vor Steuern: **440.794,87 Euro**
- e) Steuern auf Gewinn oder Verlust: **32.365,53 Euro**
- f) erhaltene staatliche Beihilfen: **keine**

Im Sinne des Artikels 90 der RICHTLINIE 2013/36/EU DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 26. Juni 2013 über den Zugang zur Tätigkeit von Kreditinstituten und die Beaufsichtigung von Kreditinstituten und Wertpapierfirmen, sogenannte CRD IV, wird nachfolgend der Schlüsselindikator der Kapitalrendite, (sog. Public disclosure of return on assets), berechnet als Quotient aus Nettogewinn und Bilanzsumme zum 31. Dezember 2018, offengelegt.

Der Schlüsselindikator der Kapitalrendite beläuft sich auf **0,00360%**.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass die vorliegenden Informationen auch unserer Webseite:

<http://www.raiffeisen.it/marling.html>

entnommen werden können.

Informationen im Zusammenhang mit dem Grundsatz der Unternehmensfortführung (Going-Concern), den Finanzrisiken, der Verifizierung der Wertminderung bei den Aktiven und den Unsicherheiten bei den Wertschätzungen

Mit Bezugnahme auf die Unterlagen der Banca d'Italia, der Consob und des Isvap Nr. 2 vom 6. Februar 2009 und Nr. 4 vom 3. März 2010, welche sich mit den in den Geschäftsberichten zu liefernden Angaben hinsichtlich Unternehmensfortführung, Finanzrisiken, Verifizierung der Wertminderungen bei den Aktiven (impairment test) und Unsicherheiten bei den Wertschätzungen auseinandersetzen, bestätigt der Verwaltungsrat, dass er davon ausgehen kann, dass die Raiffeisenkasse ihre Geschäftstätigkeit auch in der absehbaren Zukunft fortführen kann und wird, und dass unter Berücksichtigung dieser Annahme der Jahresabschluss nach dem Fortführungsprinzip (Going-Concern-Prinzip) erstellt wurde.

In der Vermögens- und Finanzstruktur, sowie im operativen Verlauf der Raiffeisenkasse gibt es keine Elemente oder Anzeichen, die darauf schließen ließen, dass die Unternehmensfortführung unsicher ist.

Im Hinblick auf die Informationen zu den Finanzrisiken, zur Überprüfung der Wertminderungen bei den Aktiven und zu den Unsicherheiten bei den Wertschätzungen verweisen wir auf die im vorliegenden Lagebericht bzw. im Anhang zur Bilanz in den spezifischen Sektionen gelieferten Informationen.

Vorschlag zur Gewinnverteilung

Im Sinne der geltenden Gesetzesbestimmungen präzisieren wir, dass die für das Erreichen der im Statut definierten Gesellschaftszwecke verfolgten Kriterien mit den Genossenschaftsprinzipien übereinstimmen. Dies vorausgeschickt, unterbreiten wir Ihnen zur Prüfung und Genehmigung den Jahresabschluss 2018 in der Ihnen vorliegenden Aufmachung. Werte Mitglieder, der Verwaltungsrat schlägt Ihnen vor, den Reingewinn 2018 in Höhe von 408.429,34 Euro wie folgt aufzuteilen:

1. An die unaufteilbaren Reserven gemäß Art. 12 Gesetz Nr. 904/1977 und Art. 37 Gesetzesdekret Nr.385/1993, gleich

90,88% des Jahresgewinnes im Ausmaß von 371.176,46 Euro, und zwar:

285.900,54 Euro an die gesetzliche Rücklage

85.275,92 Euro an die freiwillige besteuerte Rücklage
und

0,00 Euro an andere Rücklagen.

2. An den Mutualitätsfonds zur Förderung und Entwicklung des Genossenschaftswesens laut Art. 11 Gesetz Nr. 59/1992, gleich 3% des Jahresgewinnes 12.252,88 Euro.

3. An den Dispositionsfonds des Verwaltungsrates für Zwecke der Gegenseitigkeit und Wohltätigkeit 25.000 Euro.

Schlusswort

Im abgelaufenen Geschäftsjahr ist es der Raiffeisenkasse Marling wiederum gelungen, einerseits den Förderauftrag als oberstes Ziel zu erfüllen und andererseits ein annähernd gutes betriebswirtschaftliches Ergebnis zu erzielen. Das Bemühen der Raiffeisenkasse Marling lag im Berichtsjahr und wird auch weiterhin darin liegen, ein Bezugspunkt für die örtliche Gemeinschaft zu sein und den Menschen über das reine Bankgeschäft hinaus mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Die Raiffeisenkasse Marling hat auch 2018 ihre Geschäftspolitik satzungsgemäß auf die Förderung der Mitglieder und der örtlichen Wirtschaft ausgerichtet. Sie wird weiterhin bestrebt sein, die bestehenden Mitglieder- und Kundenbeziehungen zu festigen bzw. dieselben noch auszubauen und im Sinne des statutarischen Auftrages, den Mitgliedern und Kunden jene Produkte und Dienstleistungen kostengünstig anzubieten, die von ihnen benötigt werden. Um dies zu gewährleisten, stützt sich die Raiffeisenkasse auf ihre Mitarbeiter, aber vor allem auch auf ihre Partner. Daher wird die Gelegenheit genutzt, einige Worte des Dankes auszusprechen.

Ein besonderer Dank ergeht an die Bankenaufsichtsbehörde für ihre institutionelle Arbeit, sowie den Raiffeisenverband Südtirol für seine Tätigkeit als Interessensverband und Revisionsorgan, die Raiffeisen Landesbank Südtirol, den Raiffeisen Versicherungsdienst und an alle Gesellschaften, die im Sinne der Mitglieder und Kunden tätig sind, für die gute Zusammenarbeit und die stete Unterstützung.

Der Verwaltungsrat der Raiffeisenkasse Marling dankt abschließend allen Mitgliedern und Kunden für das entgegengebrachte Vertrauen und für die überaus gute Zusammenarbeit. Ein besonderer Dank gilt dem Aufsichtsrat, dem Direktor, den Führungskräften und allen Mitarbeitern für ihren hervorragenden Einsatz und für die erbrachten Leistungen zugunsten der Raiffeisenkasse Marling und zum Wohle der Mitglieder und der lokalen Wirtschaft.

Für den Verwaltungsrat
DER OBMANN:
Dr. Karl Ladurner
Marling, am 25.03.2019

BERICHT DES AUFSICHTSRATES – Geschäftsjahr 2018
gemäß Artikel 2429 ZGB

Werte Mitglieder,

der Jahresabschluss der Raiffeisenkasse Marling Gen. zum 31. Dezember 2018 wird heute, zusammen mit dem Lagebericht, der Vollversammlung zur Genehmigung vorgelegt. Wir bestätigen, dass uns der vom Verwaltungsrat in der Sitzung des 26.03.2019 genehmigte Jahresabschluss, zusammen mit dem Lagebericht, innerhalb der vom Gesetz vorgesehenen Frist zur Verfügung gestellt wurde.

Der Jahresabschluss, der sich aus der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung, der Übersicht zu den Veränderungen der Posten des Eigenkapitals, der Übersicht über die Gesamrentabilität, der Kapitalflussrechnung und dem Anhang zusammensetzt, wurde in Übereinstimmung mit den Internationalen Rechnungslegungsstandards IAS/IFRS, die vom Europäischen Parlament, sowie vom Europarat mit Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 in der EU übernommen und in Italien mit G.V. 38/2005 eingeführt wurden, erstellt. Im Hinblick auf die Bilanzschemen wurde der Jahresabschluss nach den Vorgaben des Rundschreibens der Banca d'Italia Nr. 262/2005 abgefasst. Der Raiffeisenverband Südtirol Genossenschaft hat den Jahresabschluss der Bilanzprüfung unterzogen. Es wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Das Ergebnis des Jahresabschlusses kann wie folgt zusammengefasst werden:

Vermögenssituation

Aktiva:	113.299.282 €
Passiva und Eigenkapital:	113.299.282 €
Gewinn/Verlust des Geschäftsjahres:	408.429 €

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn/Verlust vor Steuern	
aus der laufenden Geschäftstätigkeit:	440.795 €
Steuern auf das Betriebsergebnis	
aus der laufenden Geschäftstätigkeit:	32.366 €
Gewinn/Verlust des Geschäftsjahres:	408.429 €

Der Anhang, erstellt nach den einschlägigen Vorschriften und nach den vom Verwaltungsrat in seiner Sitzung vom 26.03.2019 beschlossenen Kriterien für das Geschäftsjahr 2018, enthält auch all jene Informationen, die als nützlich erachtet werden, um eine vollständige Darstellung der Betriebsereignisse zu sichern und für ein besseres Verständnis der Bilanzdaten zu sorgen. Ebenso enthält er die Daten und die Hinweise, die von spezifischen Gesetzesbestimmungen vorgeschrieben sind. Im Lichte dieser Prämisse liefert der Anhang die vom Zivilgesetzbuch und von den

Sonderbestimmungen, denen die Raiffeisenkasse unterliegt, geforderten Informationen sowie alle weiteren Informationen, die vom Verwaltungsrat als zweckdienlich erachtet wurden, um die Vermögenssituation und die Wirtschafts- und Finanzlage der Raiffeisenkasse Marling wahrheitsgetreu und korrekt aufzeigen zu können.

Im Jahresabschluss 2018 scheinen auch die Vermögensdaten und die Daten der Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 2017 auf, die ebenfalls nach den Vorgaben der Internationalen Rechnungslegungsstandards IAS/IFRS erstellt wurden.

Der Lagebericht liefert Informationen über die Gesamtsituation der Raiffeisenkasse, über den Verlauf des gerade abgeschlossenen Geschäftsjahres, über die gesetzten Aktivitäten, um die statutarischen Zielsetzungen zu erreichen, über die Mutualität und das Genossenschaftswesen, über die bedeutendsten Ereignisse, die im Laufe des Geschäftsjahres eingetreten sind und die Einschätzung über die künftige voraussehbare Geschäftsgebarung.

Der Aufsichtsrat hat sich im Laufe der durchgeführten Überprüfungen mit dem Raiffeisenverband Südtirol Genossenschaft, der mit der Rechnungsprüfung beauftragt war, periodisch getroffen, um Kenntnis über die durchgeführten Arbeiten zu erlangen und den Informationsaustausch unter Beachtung der Vorgaben laut Artikel 2409-septies ZGB sicherzustellen. Im Verlauf dieses Austausches sind weder Fakten in Erscheinung getreten, die beanstandet werden müssten, noch Unregelmäßigkeiten aufgetaucht, die spezifische Meldungen erfordert hätten.

Mit Bezug auf die der Vollversammlung vorgelegten Bilanzposten wird bestätigt, dass die erforderlichen Kontrollen durchgeführt wurden, die es ermöglichen, zum vorgelegten Jahresabschluss nachfolgende Feststellungen ausformulieren zu können, wie dies auch von den Verhaltensregeln des „Consiglio Nazionale dei Dottori Commercialisti ed Esperti Contabili“ vorgesehen ist.

Bei besagten Kontrollen legte der Aufsichtsrat den Schwerpunkt auf die allgemeinen Prinzipien zur Erstellung und Bewertung der Bilanzposten, auf die vom Verwaltungsrat vorgenommenen Rückstellungen und, ganz allgemein, auf die Einhaltung des Vorsichtsprinzips. Dabei wurden keine Abweichungen gegenüber den Bestimmungen festgestellt, die das Erstellen des Jahresabschlusses regeln.

Im Laufe des Geschäftsjahres 2018 hat der Aufsichtsrat, wie von Artikel 2405 ZGB vorgesehen, an allen Sitzungen des Verwaltungsrates teilgenommen. Er konnte feststellen, dass die Tätigkeit der Betriebsorgane korrekt abgewickelt wurde, und dass diese stets auf die Sicherung des Unternehmensvermögens der Raiffeisenkasse ausgerichtet war.

Im Verlauf des Jahres 2018 hat der Aufsichtsrat sechs Aufsichtsratsprotokolle infolge der durchgeführten Prüfungen erstellt. Bei den Prüfungen wurde, wo dies als notwendig erschien, auf die Mitarbeiter der „betrieblichen Kontrollfunktionen“ und auf jene der Buchhaltung zurückgegriffen. Der Aufsichtsrat hat im Sinne des Artikel 2403 ff. ZGB darüber gewacht, dass die Gesetze und das Statut eingehalten wurden, eine korrekte Verwaltung gesichert war sowie ein angemessener organisatorischer Aufbau, einschließlich des Verwaltungsapparats und der Buchhaltung, vorhanden waren, und dass der Betriebsablauf funktioniert hat.

Die Prüfungen wurden nach den vom „Consiglio Nazionale Dottori Commercialisti ed Esperti Contabili“ für den Aufsichtsrat empfohlenen Grundsätzen durchgeführt. In Übereinstimmung mit diesen wurden die Bestimmungen zur Erstellung des Jahresabschlusses berücksichtigt, d.h. die allgemeinen Weisungen des Zivilgesetzbuches, jene der Internationalen Rechnungslegungsstandards als auch die spezifischen Weisungen der Gesetzesverordnung Nr. 38 vom 28.02.2005, mit der in Italien die Umsetzung der EU-Verordnung Nr. 1606 vom 19.07.2002 erfolgte, sowie die einschlägigen Interpretationen des OIC (Organismo Italiano per la Contabilità) beachtet.

Im Hinblick auf die Risiken konnte der Aufsichtsrat - mit Bezugnahme auf die „Disposizioni di vigilanza per la banche“ - feststellen, dass die Raiffeisenkasse im Laufe des Jahres bemüht war, ihre Kontrollkultur weiter auszubauen; er bestätigt, dass die Prüftätigkeit einen hohen betrieblichen Stellenwert einnimmt.

Bei den Überprüfungen hat sich der Aufsichtsrat auch der Ergebnisse und Feststellungen bedient, die von anderen Kontrollfunktionen wie Internal Audit, Risikomanagement, Compliance, Antigeldwäsche und den Verantwortlichen der überprüften Bereiche selbst stammen.

Die durchgeführte Prüftätigkeit hat keine Fakten offengelegt, die eine Meldung an die Banca d'Italia erforderlich gemacht hätten.

Unter Beachtung des Artikels 2403 ZGB hat der Aufsichtsrat:

- 1) vom Verwaltungsrat alle notwendigen Informationen über den allgemeinen Verlauf der Geschäftsgebarung und die voraussichtliche Entwicklung derselben sowie über die wirtschaftlich und vermögensrechtlich bedeutenden Geschäftsfälle erhalten;
- 2) auf der Grundlage der erhaltenen Informationen feststellen können, dass die beschlossenen und umgesetzten Maßnahmen im Einklang mit dem Gesetz und dem Statut stehen und nicht als unvorsichtig oder risikobehaftet einzustufen sind, Interessenskonflikte darstellen oder im Widerspruch zu den Beschlüssen der Vollversammlung

- stehen oder das bestehende Unternehmensvermögen gefährden;
- 3) über die Einhaltung der Gesetze und des Statuts sowie die Geschäftsgebarung nach den Regeln des guten Kaufmanns gewacht;
 - 4) sich, im Rahmen seiner Aufgaben und Kompetenzen, über die Organisationsstruktur der Raiffeisenkasse informiert und über diese gewacht, wobei die dafür notwendigen Informationen auch bei den verantwortlichen Funktionen des Unternehmens eingeholt wurden. Als Ergebnis daraus kann aufgezeigt werden, dass keine besonderen Feststellungen notwendig sind;
 - 5) das „Interne Kontrollsystem“ geprüft und bewertet, um die Unabhängigkeit, die Selbständigkeit und die Trennung von anderen Funktionen sicherstellen zu können, u.zw. auch unter Berücksichtigung der Entwicklung und der Dimension der Geschäftsgebarung sowie der besonderen Verpflichtungen und Auflagen, denen die Raiffeisenkasse unterworfen ist. Es wurden die verschiedenen Risikoarten und die Modalitäten für ihre Verwaltung und Steuerung aufmerksam analysiert, wobei insbesondere dem Prozess der Festlegung der Angemessenheit der Eigenmittel (ICAAP) Beachtung geschenkt und die Unabhängigkeit der Compliance, des Risikomanagements und des Internal Audit geprüft wurden. Außerdem wurde laufend die Implementierung und Erweiterung der für Intermediäre vorgeschriebenen Prozeduren begleitet;
 - 6) sich, im Rahmen seiner Zuständigkeiten, über die Angemessenheit der Organisationsstruktur der Raiffeisenkasse informiert und die Einhaltung der Prinzipien für eine korrekte Geschäftsgebarung überwacht. Um dieser Aufgabe nachkommen zu können, hat er die notwendigen Informationen von den Verantwortlichen der verschiedenen betrieblichen Stellen und Kontrollfunktionen eingeholt, u.zw. einerseits durch wiederkehrende Treffen mit diesen, andererseits durch direkte Überprüfungen sowie durch das Lesen und das Analysieren der Berichte, die von den betrieblichen Kontrollfunktionen erstellt wurden;
 - 7) unter Berücksichtigung der Vorgaben der Aufsichtsbehörde im Zusammenhang mit den Richtlinien für Vergütungen, die Angemessenheit und die Übereinstimmung der in der Raiffeisenkasse angewandten Vergütungen mit den einschlägigen Bestimmungen geprüft;
 - 8) unter Berücksichtigung der von der Aufsichtsbehörde empfohlenen Vorgehensweise zum Thema Dividendenausschüttung geprüft, ob die Raiffeisenkasse eine vorsichtige, konservative Dividendenausschüttung betreibt, die sicherstellt, dass die aktuellen und künftigen Eigenmittelanforderungen vollends erfüllt werden, auch unter Berücksichtigung des Basel III-Rahmenwerks; diesbezüglich wird festgehalten, dass der Verwaltungsrat keine

Dividendenausschüttung vorgeschlagen hat und demzufolge auch keine betreibt.

Das Internal Audit wurde an die Raiffeisen Landesbank Südtirol ausgelagert. Die Funktion Internal Audit hat die Kontrollen über den regulären Verlauf der Geschäftstätigkeit und die Entwicklung der Risiken durchgeführt und die Vollständigkeit, die Angemessenheit, die Funktionstüchtigkeit und die Zuverlässigkeit der Organisationsstrukturen und der anderen Komponenten des internen Kontrollsystems geprüft sowie die einschlägigen Berichte verfasst.

Außerdem hat der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2018 zu den nachfolgenden Themen Stellungnahmen abgegeben:

- ICAAP (Internal Capital Adequacy Assessment Process),
- Selbstbewertung,
- Bericht der Funktion Compliance,
- Bericht der Funktion Risikomanagement,
- Berichte des Internal Auditors.

Mit Bezug auf die mit nahe stehenden Personen und die mit verbundenen Subjekten unterhaltenen Geschäftsbeziehungen wird bestätigt, dass der Aufsichtsrat über die Einhaltung des Reglements gewacht hat, das sich die Raiffeisenkasse gab, um sicherzustellen, dass die Transparenz und die substantielle und prozedurale Richtigkeit der mit nahe stehenden Personen und mit verbundenen Subjekten abgewickelten Geschäftsfälle garantiert ist. Es wird festgehalten, dass besagte Geschäftstätigkeit ordnungsgemäß abgewickelt wurde.

Im Hinblick auf den Jahresabschluss zum 31.12.2018 hat der Aufsichtsrat, nachdem die Bilanzabschlussprüfung nicht zu seinen Aufgaben zählte, seine Aufmerksamkeit auf die Gestaltung des Abschlusses gerichtet, d.h. seine Aufmerksamkeit insbesondere auf die Gesetzeskonformität des Jahresabschlusses hinsichtlich Form und Struktur gelegt. Er kann bestätigen, dass die Aufmachung des Jahresabschlusses den geltenden Bestimmungen entspricht.

Der Aufsichtsrat unterhielt im Geschäftsjahr 2018 enge Kontakte zum Verantwortlichen der Compliance, dem Risikomanagement, der Antigeldwäschestelle, dem Internal Audit und dem Rechnungsprüfer. Er bestätigt außerdem der Geschäftsleitung, auch unter Bezugnahme auf Artikel 150 Abs. 1 der Gesetzesverordnung Nr. 58/98, auf Artikel 2391 ZGB sowie auf die Weisungen des Rundschreibens Nr. 285/13 der Banca d'Italia zur Risikotätigkeit und den Interessenkonflikten, dass sie dafür gesorgt hat, dass alle Informationen über die durchgeführten Geschäfte geliefert wurden, um die Überprüfungstätigkeit zu ermöglichen. Somit war es möglich, alle vom Verwaltungsrat beschlossenen Geschäfte auf ihre Übereinstimmung mit dem Gesetz und dem Statut zu prü-

fen. Es wird bestätigt, dass die im Geschäftsjahr 2018 abgewickelten Geschäftsfälle nicht unvorsichtig und nicht im potentiellen Interessenskonflikt oder im Kontrast zu den Beschlüssen der Vollversammlung waren.

Der Aufsichtsrat hat über die Einhaltung der geltenden Transparenzbestimmungen gewacht. Er bestätigt die Einhaltung der Kennzahlen betreffend das Vermögen, die Verwaltungstätigkeit, die Koeffizienten, die Indikatoren und die Parameter, die von den Normen zum Schutze der Betriebsintegrität gelten. Er bestätigt, dass der Verwaltungsrat im Lagebericht die im Sinne des Artikels 2528 Abs. 5 ZGB geschuldeten Informationen hinsichtlich der Aufnahme neuer Mitglieder geliefert hat. Im Besonderen war der Verwaltungsrat im Geschäftsjahr 2018 bemüht, alle Anträge um Mitgliedschaft anzunehmen, sofern die im Statut und in den Aufsichtsbestimmungen vorgeschriebenen Voraussetzungen für die Aufnahme erfüllt waren.

Der Aufsichtsrat bestätigt, dass weder Anzeigen oder Eingaben gemäß Artikel 2408 ZGB noch andere Eingaben ähnlicher Art eingegangen sind, und dass im Laufe der Überwachungstätigkeit keine bedeutenden Ereignisse vorgekommen sind, über die es an dieser Stelle notwendig oder zweckmäßig wäre, zu berichten.

Der Aufsichtsrat teilt mit, dass er im Sinne der Bestimmungen laut Art. 2 des Gesetzes Nr. 59/1992 und Artikel 2545 ZGB die vom Verwaltungsrat verfolgten Kriterien der Mitgliederverwaltung und Mitgliederförderung teilt, die ihrerseits im Lagebericht des Verwaltungsrates angeführt und für das Einhalten der Mutualitätsklauseln als Genossenschaftsbank erforderlich sind.

Dies alles vorausgeschickt, und unter Berücksichtigung des Berichts der Bilanzabschlussprüfung von Seiten der Revisionsdirektion des Raiffeisenverbandes Südtirol Genossenschaft, die den Jahresabschluss begleitet, bescheinigt der Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2018 eine ordnungsgemäße Geschäftsgebarung und empfiehlt der Vollversammlung den vom Verwaltungsrat erstellten Jahresabschluss zum 31.12.2018 zu genehmigen und der vorgeschlagenen Aufteilung des Reingewinnes zuzustimmen.

Abschließend möchte sich der Aufsichtsrat bei allen Mitgliedern für die gute Zusammenarbeit und das wiederum entgegengebrachte Vertrauen recht herzlich bedanken. Ein besonderer Dank geht an den Verwaltungsrat mit dem Obmann an der Spitze, sowie an die Direktion und an alle Mitarbeiter der Raiffeisenkasse Marling für die geleistete Arbeit.

Marling, am 28.03.2019

DER AUFSICHTSRAT